

toppharm

Apotheke Gächter

Bahnhof Pratteln
Migros Pratteln

**20% auf alle
Echinaforce Produkte.**

z.B. Echinaforce forte Tabletten 120 Stk.,
CHF 39.05 statt CHF 48.80*

*Angebot gültig vom 1. bis 31. Oktober 2016

toppharm

Apotheken Muttentz

Arbogast Apotheke
Schänzli Apotheke
4132 Muttentz

Die Wochenzeitung für Muttentz und Pratteln

Muttentz & Prattler Anzeiger

Freitag, 7. Oktober 2016 – Nr. 40

ETAVIS 
KRIEGL + CO

Ihr regionaler Elektriker.
061 465 65 65

ETAVIS Kriegl + Co. AG
St. Jakobs-Strasse 40, 4132 Muttentz
Tel. 061 465 65 65, Fax 061 465 65 66

Redaktion Muttentz 061 264 64 93 / Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 [Abo-Ausgabe Muttentz](#) / [Abo-Ausgabe Pratteln](#)

20-Jährige: Für ein Jahr ab nach Südafrika

MA. Mirjeta Shala war nach dem Lehrabschluss noch nicht bereit für ein bürgerliches Leben – mehr interessierte sie sich für einen Auslandsaufenthalt. Viele glaubten nicht, dass sie den Schritt wagen würde. Dank ihres Lehrers entschied sie sich definitiv für einen Einsatz in Südafrika. **Seite 5**

Vierversprechender Weinjahrgang 2016

MA. Das Weinjahr stellte die Winzer vor besondere Herausforderungen: Frost im Frühjahr, feuchtes Wetter Anfang Sommer, das den Pilzdruck erhöhte, und die Kirschessigfliege. Nach dem Herbstenerntezeitpunkt zeigt sich allerdings: Die Qualität stimmt beim Jahrgang 2016. **Seite 7**

FC Pratteln unterliegt dem Tabellenletzten

PA. In der 2. Liga regional ist der Abstiegskampf wieder spannender, weil Schlusslicht Dornach II den ersten Sieg feierte – und das ausgerechnet beim FC Pratteln. Dieser half kräftig mit, war defensiv unkonzentriert und ging als logischer 2:3-Verlierer vom Platz. **Seite 16**

Spielen, basteln, kochen, Kaffi trinken und quatschen



Vieleitig – wie die vielen Nationen und Sprachen der Längibewohner, sind die Angebote im Quartiertreff. Der PA hat zwei Frauen besucht, die freiwillig und ehrenamtlich für die Quartierentwicklung der Gemeinde in je zwei solchen Angeboten im Treff mitarbeiten. Foto zVg Quartierentwicklung Pratteln

Seite 13



**Jetzt frisch:
Wisse Suuser**
us em Baselbiet

Tenzler

Natura-Qualität
Arlesheim · Reinach · Muttentz · Partyservice
www.goldwurst.ch

Landi

aktuell

www.landi.ch

Natürlich gut

Grosses Sampling!
Holen Sie sich Ihre gratis 4 kg Musterpackung bitsdog Adult im Wert von CHF 6.50 am 8. Oktober in Ihrer LANDI. Solange Vorrat.

NEU!

bitsdog



19.90

15 kg

Hundefutter bitsdog Adult

33273	15 kg	19.90
33274	4 kg	6.50



6.90

4 kg

Hundefutter bitsdog Junior

33275	4 kg	6.90
-------	------	------



23.90

15 kg

Glutenfrei

Hundefutter bitsdog Sensitive

33276	15 kg	23.90
33277	4 kg	6.90



23.90

15 kg

Hundefutter bitsdog Senior

33278	15 kg	23.90
33279	4 kg	6.90

bitsdog

bitsdog bietet für alle Lebensphasen Ihres Hundes ein natürliches und gesundes Futter. Mehr Informationen erhalten Sie auf landi.ch/bitsdog

Dauertiefpreise

Der Muttener Anzeiger
gehört in jede Haushaltung!

Möchten auch Sie den
Muttener & Prattler Anzeiger
Woche für Woche in
Ihrem Briefkasten?



Abo-Bestellung
Jahresabo zum Preis von Fr. 76.-

Ich abonniere den
Muttener & Prattler Anzeiger

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch
www.mutteneranzeiger.ch/www.prattleranzeiger.ch

Farbinserate
sind eine
gute
Investition



Liebes Mami,
Wir gratulieren Dir recht herzlich
zum 90. Geburtstag!



Deine Kinder, Gross-, Ur- und Urur-
grosskinder

042027

**Geschwister-Jacques-und-
Erna-Zeller-Stiftung, Muttentz**

unterstützt bedürftige, körperlich behinderte, kranke und insbesondere zerebral gelähmte Schweizer Bürger, die im Kanton Baselland Wohnsitz haben. Bürger von Baselland, die ausserhalb des Kantons, jedoch in der Schweiz wohnen, können ebenfalls unterstützt werden. Neue Gesuche sind mit dem Antragsformular, das schriftlich bei der untenstehenden Adresse bezogen werden kann, einzureichen. Bei Antragstellern, die bereits früher Unterstützungen bezogen haben, genügt eine kurze Darstellung der aktuellen Situation. Anträge sind mit einem Einzahlungsschein für die Überweisung bis Ende Oktober 2016 einzureichen. Verspätete Gesuche können nicht berücksichtigt werden!

Geschwister-Jacques-und-Erna-Zeller-Stiftung, Muttentz, p.A. Frau C. Meier, Rütliweg 22, 4144 Arlesheim

042028

Wir kaufen oder entsorgen
Ihr Auto
zu fairen Preisen
079 422 57 57
www.heintzroeschag.ch

K.1212

Frischer
Buttenmost

Irma Vögtli, Verena und Carmen Ming
Kirchrain 17, 4146 Hochwald
Telefon 061 751 48 21
Infos unter: www.buttentmost.ch

K.1187



**Muttener
Anzeiger**

EuroBirdwatch

39 Besucherinnen und Besucher sichteten am Sonntag 26 Zugvögel

**Das Wetter war schuld:
Am Beobachtungsstand
auf dem Wartenberg
wurden mehr Besuchende
als Zugvögel gezählt.**

Von Sabine Knosala

Seit über 20 Jahren steht das erste Oktoberwochenende in Europa und Zentralasien ganz im Zeichen der Zugvögel. So auch dieses Jahr: In der Schweiz luden am 1. und 2. Oktober 59 lokale Sektionen von BirdLife Schweiz zur Beobachtung des herbstlichen Vogelzugs ein.

Darunter befanden sich auch der Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden (NVVB) und der Naturschutzverein Muttenz (NVM). Die beiden Vereine betrieben am Sonntag von 9 bis 16 Uhr in Muttenz einen Beobachtungsstand. Dort konnten die Besucherinnen und Besucher die Schwärme, aber auch einzeln ziehende Vögel mit den zur Verfügung gestellten Fernrohren und Feldstechern beobachten und sich von Fachpersonen zum Phänomen «Vogelzug» informieren lassen. Zu diesem Zweck lagen Infobroschüren, Karten und Flyer auf.

Zu feucht und zu warm

Allerdings blieb dieses Jahr der Himmel weitgehend leer: Gesichtet wurden nur gerade acht Mäusebusarde, je sechs Buchfinken und Rotmilane, drei Mehlschwalben, zwei Ringeltauben und eine Hohltaube. «So wenig Zugvögel wie dieses Jahr haben wir noch nie gezählt», stellte NVVB-Präsident Örne Akeret fest. Die Gründe: Am Vormittag hatte es geregnet. Zudem war es in den letzten Wochen schlicht zu warm gewesen. «Die Vögel haben noch keinen Drang wegzuziehen», so Akeret.

Anders sah es mit der Besucherchaft aus: 39 Personen fanden den Weg hinauf auf den Wartenberg.

«Ein Teil der Leute kommt, weil er von dem Beobachtungsstand weiss. Der Rest sind Wanderer, die zufällig vorbeikommen», sagte NVM-Präsident Fredi Mürner.

Zu den häufigsten Fragen gehörte, wohin die Vögel genau zögen. «An unserem Standort ist die Hauptzugsrichtung Südwest – also Südfrankreich, Spanien, Gibraltar und Afrika», informierte Akeret. Unterschieden wird zwischen Kurzstreckenziehern wie dem Rotmilan, die nur bis in den Mittelmeerraum ziehen. Sie machten am Sonntag die Mehrheit der beobachteten Vögel aus. «Die meisten Langstreckenzieher, die bis Afrika ziehen, sind schon weg», so Mürner. Allerdings wurden am Sonntag noch drei Mehlschwalben gesichtet. Dazu kommen Teilzieher – also Vogelarten, bei denen nur ein Teil wegzieht und der Rest seinem Standort treu bleibt. «Dieses Phänomen nimmt wegen der Klimaerwärmung zu», meinte Akeret.

Weiter wurde häufig gefragt, woher die Vögel eigentlich wissen, wohin sie fliegen müssen. «Dieses Verhalten ist vererbt und nicht erlernt», erklärte Mürner. Ein verrücktes Beispiel: Bei den Mauerseglern ziehen die Eltern bereits weg, bevor die Jungen flügge werden.

Zahlen zentral erfasst

Seit etwa fünf Jahren betreiben der NVVB und der NVM am EuroBirdwatch einen gemeinsamen Stand auf dem Wartenberg. «Wir haben in Birsfelden keinen geeigneten Ort. Zudem stehen uns so mehr Helfende zur Verfügung», so Akeret. Die gesichteten Vögel melden die beiden Vereine BirdLife Schweiz. Die Organisation waltet als Europazentrale und nimmt die Resultate aller Länder entgegen, die dann im Internet aufgeschaltet werden.

www.birdlife.ch/ebw
www.eurobirdwatch.eu



NVM-Präsident Fredi Mürner und NVVB-Präsident Örne Akeret suchen den Himmel nach Zugvögeln ab (von links). Foto Sabine Knosala



Einer der am häufigsten beobachteten Zugvögel am Wartenberg war der Buchfink. Foto Michael Gerber



Gut informiert: Am Beobachtungsstand lagen Flyer, Karten und Broschüren auf. Foto Sabine Knosala

Muttenz

Mirjeta Shala zieht es nach Südafrika 5
Urs Jauslin freut sich über die Trauben 7
Roger Brencklé ermöglicht Rundflüge 8
Peter Wehrli fängt Herbstfarben ein 10

Gemeinde Muttenz

Für diese Woche liegen keine Informationen des Gemeinderates oder Mitteilungen der Verwaltung zur Publikation vor.

Pratteln

Im Einsatz für den Bergwald
Landrat inside
Rhythmikkurse im Madle
Vogelzug im Prattler Rebberg

11
14
15
19

Gemeinde Pratteln

Das «Fest der Farben» ist bei der zweiten Ausgabe angebotsmässig noch vielfältiger geworden. Bei schönem Wetter herrschte beste Stimmung. 18

YOUR MONGOLIAN BARBECUE

HERBST GENUSS-MENU



040229

IMMER ABENDS VON
SONNTAG BIS DONNERSTAG



Süss-saurer Appetizer

Mongolensuppe

mit warmem Sesambrot

1 Teller vom HAN Buffet

köstliche Fleisch-, Fisch- und
Gemüsesorten frisch zubereitet
auf dem Mongolengrill

Überraschungsdessert

NUR CHF 31.50

Gültig nur im HAN Riehen und Preise inkl. MwSt.

HAN Riehen . Baselstrasse 67 . +41 61 641 54 55 . www.han.ch
HAN – YOUR MONGOLIAN BARBECUE

Aktuelle Bücher aus dem **Friedrich Reinhardt Verlag**
www.reinhardt.ch

WASER



ENTSORGUNGSCENTER

- BIRSFELDEN Langenhagstrasse 50
- THERWIL Oberwilerstrasse 48
- SISSACH Gewerbestrasse 5a

Gratis-Nr. 0800 13 14 14
Samstag offen
www.waserag.ch

K_1209

Farb-

insetate

haben

eine

grosse

Wirkung

Insetate

sind

GOLD

wert

Erfahrener
**Landschafts-
gärtner**

übernimmt sämtliche
Gartenarbeiten
inkl. Abfuhr
076 572 40 49

KUNDENMAURER I. Sejdini

- Maurer- und Gipserarbeiten
- Malerarbeiten
- Keramische Wand- und Bodenbeläge
- Mauertrockenlegung
- Gartensitzplätze
- Reparaturen sämtlicher Art
- Anpassungsarbeiten

Birsstrasse 11, 4132 Muttenz, Tel. 079 797 26 69

041475

**Wird in deiner WG
ein Zimmer frei?**

Kontaktiere uns!

wegeleben.ch findet passende
Newcomer/-innen für deine WG.

K_1266

Top 5 Belletristik



1. **Joanne K. Rowling**
[–] Harry Potter und
das verwunschene
Kind.
Teil eins und zwei
Fantasy | Carlsen Verlag

2. **Elena Ferrante**
[1] Meine geniale Freundin
Roman | Suhrkamp Verlag

3. **Alex Capus**
[2] Das Leben ist gut
Roman | Hanser Verlag

4. **Helen Liebendörfer**
[3] Hansdampf in allen Gassen
Historischer Roman |
Reinhardt Verlag

5. **Jean-Luc Bannalec**
[–] Bretonische Flut.
Kommissar Dupins
fünfter Fall
Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **Jamie Oliver**
[–] Genial Gesund.
Superfood
for Family & Friends
Kochen | Dorling Kindersley Verlag

2. **Peter Wohlleben**
[3] Das geheime Leben
der Bäume
Natur | Ludwig Verlag

3. **M. Korzeniowski-Kneule**
[5] 111 Orte in Basel, die man
gesehen haben muss
Stadtführer | Emons Verlag



4. **Hajo Düchting**
[–] Der blaue Reiter
Kunst | Taschen Verlag

5. **Florianne Koechlin**
[1] Schwatzhafte Tomate,
wehrhafter Tabak –
Pflanzen neu entdeckt
Pflanzen | Lenos Verlag

Top 5 Musik-CD

1. **Anna Netrebko**
[1] Verismo – Cilea, Puccini,
Leoncavallo u.a.
Klassik | DG



2. **Lang Lang**
[–] New York
Rhapsody
Klassik | Sony

3. **Till Brönner**
[–] The Good Life
Jazz | Sony

4. **Mani Matter**
[4] Und so blybt no sys Lied
Pop | Zytglogge

5. **Freddy Mercury**
[–] The Singles /
Messenger of the Gods
Pop | Universal

Top 5 DVD



1. **Grösse aus
Fukushima**
[–] Rosalie Thomass,
Kaori Momoi
Spielfilm | Impuls

2. **Der grosse Sommer**
[2] Mathias Gnädinger,
Loic Sho Güntensperger
Spielfilm | Impuls

3. **Dimitri – Clown**
[–] Friedrich Kappeler (Regie)
Dokumentarfilm | Praesens Film

4. **Mani Matter**
[4] Warum syt dir so truurig?
Von Friedrich Kappeler
Dokumentarfilm | Praesens Film

5. **Bibi & Tina –
Mädchen gegen Jungs**
[5] Lina Larissa Strahl,
Lisa-Maria Koroll, Louis Held
Spielfilm | Kiddinx Entertainment

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90

Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Auslandeinsatz

Mirjeta Shala: «Ich wollte schon immer etwas Grosses machen»

Mirjeta Shala wollte nach dem Lehrabschluss noch mehr als das bürgerliche Leben sehen. Nun ist sie für ein Jahr in Südafrika.

Von Carole Gröflin

«Miri, du bist ja noch immer hier?» Diese Frage bekam Mirjeta Shala in letzter Zeit oft zu hören, wenn sie in MuttENZ unterwegs war – so auch als der MuttENZer Anzeiger sich mit ihr im Dorf trifft. «Eigentlich sollte ich seit August in Südafrika sein», erzählt die 20-Jährige später bei einem Eistee. Doch die Behörden haben die Lehrgänge-rin lange hingehalten: Erst hat sie lange keine Antwort von der Botschaft erhalten, dann wollte diese ihr kein Visum ausstellen, da ihre absolvierte Ausbildung zu wenig auf Kinder fokussiert gewesen sei. «Als ich dann ein Empfehlungsschreiben einer Mutter, bei der ich schon lange babysitte, beigelegt habe, erhielt ich endlich einen positiven Entscheid.»

In Südafrika wird die gelernte Detailhandelsfachfrau nun mit drei Mitarbeitern rund 40 Kinder im Alter von sieben Monaten bis sieben Jahren betreuen. Bis zum definitiven «Go» habe sie die Flüge immer wieder umbuchen und ihren Freunden erklären müssen, weshalb sie noch immer in MuttENZ umhertingle. Bereits ist die Überraschungs-Abschiedsparty ihrer Freundinnen einige Wochen her und Mirjeta kann es kaum erwarten, endlich nach Südafrika zu gehen. «Ich freue mich darauf, in ein völlig neues Leben einzutauchen.» Sie habe schon immer «etwas Grosses» machen wollen. Ihre ältere Schwester habe ein Au-pair-Jahr in Utah absolviert, nun sei ihre Zeit gekommen.

Nach dem Lehrabschluss wusste sie, dass sie noch nicht gleich ins «bürgerliche Leben» einsteigen wolle: «Arbeiten, irgendwann mit einem Mann sesshaft werden und eine Familie gründen – dafür bin ich noch zu jung! Ich muss zuvor noch etwas Neues ausprobieren», sagt sie schmunzelnd. Als sie und ihre Lehrlingkolleginnen und -kollegen in einem Kurs vor Lehrabschluss vom Lehrer gefragt wur-



Mirjeta Shala musste lange auf ihre Abreise nach Südafrika warten, die Vorfreude auf ihr neues Leben stieg mit jedem Tag an.

Foto Carole Gröflin

Mirjeta Shala:
«Mein Lehrer machte mir Mut. Dank ihm wusste ich, dass meine Idee nicht abwegig ist.»

den, wer weiterarbeiten wolle und fest bei der Post einsteigen werde, gingen alle Hände hoch. «Nur ich wollte nicht weiterarbeiten», erinnert sich Shala. Was sie denn sonst machen wolle, habe der Lehrer wissen wollen. «Nach Afrika gehen», lautete ihre Antwort, mit welcher sie in der Runde für Schmunzeln sorgte. Nach der Stunde sei der Lehrer zu ihr gekommen und habe sie in ihrem Vorhaben bestärkt. «Dann wusste ich, dass meine Idee nicht abwegig ist», sagt Shala. Schliesslich habe sie sich immer wieder Gedanken gemacht, ob ein Auslandeinsatz in einem ihr völlig fremden Betätigungsfeld sie tatsächlich weiterbringen würde. «Der Lehrer hat mir aber Mut gemacht und gesagt, dass er bei zwei gleichwertig qualifizierten Bewerbungen diejenige mit Auslandeinsatz derjenigen mit mehr Arbeitserfahrung vorziehen würde.» Damit waren für sie die letzten Zweifel aus dem Weg geräumt.

Seit Januar weiss Shala, dass sie nach Südafrika gehen wird. Ihre Eltern waren begeistert, dass sie auf eigene Faust ein Abenteuer wagen

wolle. Im Freundeskreis stiess ihr Vorhaben schon eher auf Skepsis: «Die geht eh nicht», sei die weitverbreitete Meinung gewesen. «Viele hatten das Gefühl, ich hätte grosse Angst vor Insekten und würde schon deswegen nicht gehen», sagt sie. Dabei sei sie gar nicht so heikel, «ich kreische nicht gleich beim Anblick einer Spinne». Dass sich wegen der Visumsprobleme ihre Abreise immer wieder hinausgezögerte, war gewiss nicht hilfreich im Zerstreuen der skeptischen Meinungen im Freundeskreis. Es habe aber natürlich auch Freunde und Cousinen gegeben, die an Mirjeta und ihr Vorhaben geglaubt haben.

Ihre Koffer habe sie wieder ausgepackt, als klar war, dass sich die Abreise noch um einige Wochen verzögern würde. «Als Geschenke habe ich neben Spielsachen natürlich auch Schokolade gekauft», erzählt Shala. Davon habe ihr Bruder bereits genascht, weshalb sie vor der Abreise nochmals einkaufen gehen müsse. Nun ist sie sehr vorfreudig, ihre Augen strahlen, wenn sie von Südafrika erzählt. Sie wird im Projekt «Lungelo Youth Development» im Dorf Mzingazi mitarbeiten. Der Ort liegt

Mirjeta Shala:
«Viele hatten das Gefühl, ich hätte Angst vor Insekten und würde schon deswegen nicht gehen.»

im östlichen Teil von Südafrika. Mit dem Auto ist Richard Bay in 30 Minuten erreichbar, die Stadt Durban ist zwei Fahrstunden entfernt. In Mzingazi wird Mirjeta Shala für Kost und Logis arbeiten. Zur Vorbereitung hat sie etliche Bücher gelesen und auf Youtube Videos geschaut. Zudem hatte sie intensiv Kontakt mit einer jungen Frau, die ebenfalls im gleichen Projekt gearbeitet hatte. «Ein Grossteil der Mütter wird wohl jünger sein als ich, das wird bestimmt eine Herausforderung», erzählt die gebürtige Kosovarin.

Vor rund zehn Tagen ging Mirjetas Abenteuer los, sie reiste nach Südafrika und flog zum ersten Mal alleine. Sie schreibt dem MuttENZer Anzeiger aus ihrer neuen Heimat: «Auf dem Weg zum Flughafen fragte mich meine Schwester Aurita, ob ich nervös sei. Ich sagte ihr, dass ich es noch kaum glauben könne und wahrscheinlich deswegen noch kein bisschen nervös sei. Daraufhin sagte sie, dass sie nervöser sei als ich.»

Mehr von Mirjeta Shala

In unregelmässigen Abständen lesen Sie im MuttENZer Anzeiger von Mirjeta Shalas Erlebnissen in Südafrika.

Wirtschaftstag der SVP

Die Chancen, und nicht die Probleme in den Fokus stellen



Am letzten Donnerstag hielten sowohl Walter Grollmund als auch Beat Huesler, Präsident der KMU MuttENZ, Ansprachen.

Fotos David Buess

In einem typischen KMU-Betrieb tagte die MuttENZer SVP letzte Woche: In den Räumlichkeiten der Firma Grollmund AG.

Von Anita Biedert-Vogt*

Walter Grollmund bot eine eindrückliche Präsentation, die den Aufbau seiner Firma aufzeigte. Erstmals 1908 im schweizerischen Handelsregister eingetragen, mit dem Pferdefuhrwerk beginnend und später zum Transportunter-

nehmen entwickelt, steht der Betrieb heute als starkes und innovatives Unternehmen da.

Wandel: Chance für Neues

Beat Huesler, Präsident KMU MuttENZ, skizzierte in seinem lebhaften Referat die Situation der KMU in MuttENZ. Es gelang ihm, die wichtigen Anliegen ohne Ausschweifung darzulegen und zu benennen, so etwa das veränderte Konsumverhalten aufgrund der Frankenstärke oder die langwierigen Prozesse als Folge der behördlichen Auflagen seitens des Kantons. Dennoch sieht Huesler im

Wandel auch eine Chance, Neues angehen zu können.

«MuttENZ heit's!», hielt der Gemeindepräsident Peter Vogt fest, denn mit 3000 Arbeits- und 200 Ausbildungsplätzen seien die KMU in der Gemeinde sehr präsent und zudem wertvolle Partner der Einwohnergemeinde MuttENZ. Eindrücklich die Gegebenheit, dass in MuttENZ zwischen 13'000 und 14'000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer tätig sind, was heisst, dass jeder siebte Arbeitnehmer des Kantons Basel-Landschaft in MuttENZ beschäftigt ist. Der Gemeindepräsident betonte, dass die KMU

fürs kulturelle wie auch fürs gesellschaftliche Leben eine wertvolle Unterstützung seien. Sollte die Unternehmersteuerreform III vom Souverän angenommen werden, würden sich die Rahmenbedingungen für die KMU deutlich verbessern.

Die parteiübergreifend geladenen Gäste liessen sich in interessante Gespräche ein. Die regen Diskussionen fanden bei einem Apéro ihre Fortsetzung, die Entsorgung des Abfalls war problemlos: Man befand sich bei der Firma Grollmund AG an der Quelle respektive nahe der Mulde.

*Vizepräsidentin SVP MuttENZ

Leserbriefe

Ein grosses Danke an Karin Wenger

Liebe Frau Wenger,

leider haben wir gehört, dass Sie bald nicht mehr in der Gemeinde arbeiten.

Wir sind sehr traurig. Sie werden uns fehlen. Sie haben uns viel geholfen.

Wir bedanken uns für Ihre Freundlichkeit und Offenheit.

Alles Gute für Ihre Zukunft!

Mit vielen herzlichen Grüssen
4 Asylbewerber des
Morgendeutschkurses

Parteien

Gegen die Schliessung der SBB-Schalter

Die SP MuttENZ wehrt sich gegen die geplante Schliessung der SBB-Schalter per 1. Januar 2018. Dass sich die SBB zunehmend auch aus grossen Vorortsgemeinden wie MuttENZ verabschieden will, ist ein schlechtes Zeichen. Damit setzt die SBB ihren drastischen Sparkurs auf Kosten des Personals und älterer Personen unbeirrt fort.

Immer deutlicher verlagert das Bahnunternehmen seine Dienstleistungen in wenige Zentren. Der Service public wird damit weiter zurückgefahren und die Kundennähe geht immer mehr verloren. Vor allem ältere Menschen dürften davon betroffen sein. Aber auch

die vielen in MuttENZ ansässigen Schulen und Firmen müssten in Zukunft ihre Kollektivbillette in Basel kaufen gehen. Dies stellt einen massiven Abbau des Service public dar. Gleichzeitig steigen Ende Jahr die Preise im öffentlichen Verkehr erneut: Weniger Leistung für mehr Geld – eine schwer zu erklärende Entwicklung.

Die SP MuttENZ erwartet von den SBB, dass sie ihren Entscheid überdenken und zumindest an der bereits abgespeckten «Zweitklasslösung» mit dem Billettverkauf im Avec-Laden festhält. Sie begrüsst den Protest des Gemeinderates und regt an, dass er das direkte Gespräch mit den SBB sucht.

SP MuttENZ

Parteienbeiträge

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die genaue Funktion an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Parteienbeitrag». Die maximale Länge eines Parteienbeitrags beträgt 1800 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag via E-Mail (Word oder Mailtext) an redaktion@muttENZeranzeiger.ch oder als Brief an MuttENZeranzeiger, Missionsstrasse 34, Postfach 80, 4012 Basel. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen, wenn es nötig ist. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Weinherbst

Kein einfacher, aber ein sehr verheissungsvoller Weinjahrgang 2016

Das Herbstes hat auch im MuttENZer Rebberg schon begonnen. Erwartet wird nach vielen Hürden ein Topjahrgang.

Von Daniel Schaub

Andreas Buser, Leiter Spezialkulturen beim Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain (LZE), sprach von einem hektischen Weinjahr 2016. Und in der Tat gab es in Sachen Witterung und Schädlingen viele Herausforderungen zu bewältigen. Nun aber, da das Herbstes einzelner Sorten bereits begonnen hat, steht nach vielen überwundenen Hürden ein sehr verheissungsvolles Erntejahr in Aussicht. Thomas Engel von der Liestaler Siebedupf Kellerei nimmt im Zusammenhang mit Menge und Qualität der diesjährigen Traubenernte sogar das Wort «Topjahrgang» in den Mund. Auch Urs Jauslin, Rebwärter und grösster Weinproduzent in MuttENZ, stimmt in dieses Lied mit ein, seine ersten Leseresultate deuten auf höchste Qualität hin.

Das Weinjahr begann mit etwas Frost im Frühjahr und danach mit ausgesprochen feuchten Monaten Mai und Juni. Hier erhöhte sich der Pilzdruck, insbesondere jener des



Auf einen guten Jahrgang: Albert Häusler (Präsident Weinbauverein MuttENZ), Andreas Buser (LZE), Urs Bänninger, Paul Leisi (Präsident Verband Weinproduzenten), Urs Jauslin (Rebwärter MuttENZ), Michael Jud und Thomas Engel (Vorstand Weinproduzenten). Foto Daniel Schaub

falschen Mehltaus, stark – und die Rebbauern hatten alle Hände voll zu tun, um den Schädling wirksam in Schach zu halten. Rund zwei Wochen geriet man im ersten Halbjahr in der Vegetation in Rückstand – dank milden und trockenen Monaten Juli, August und vor allem September konnte bis auf eine Woche wieder aufgeholt werden.

Das Schreckgespenst der Kirschessigfliege, die im Baselbiet die Hochstammkirschen dieses Som-

mers beinahe vollständig befallen hatte und zu fast kompletten Ernteaussfällen führte, konnte wirksam im Zaun gehalten werden – dank einem intensiven Monitoring der Fachleute vom Landwirtschaftlichen Zentrum und entsprechenden Bekämpfungsversuchen. In MuttENZ wurde auf dem gesamten Rebberg das zu 100 Prozent natürliche und geruchlose Kaolin, auch bekannt als Porzellanerde oder weisse Tonerde, eingesetzt. Dieses

wehrt die Kirschessigfliege, die weichhäutige oder verletzte Beeren zur Eiablage bevorzugt, weitestgehend ab. Nur einzelne Beeren sind betroffen, die bei der Lese entsprechend entfernt werden können.

In Wein und Essen bezahlt

Urs Jauslin arbeitet in diesen Tagen mit einem Team von rund 20 bis 25 freiwilligen Helferinnen und Helfern zusammen, die ihn bei der Lese unterstützen. «Pro Stunde Einsatz erhalten sie eine Flasche Wein, dazu gibt es natürlich auch gemeinsame Essen. Mir ist es sehr wichtig, dieses Team gut zu pflegen.» Auf dem MuttENZer Rebberg sind 44 Bewirtschafter registriert, die kleinste Rebfläche beträgt gerade einmal 30 Quadratmeter. Die angebaute Hauptsorte ist der Pinot Noir (Blauburgunder), gefolgt vom Gutedel, dem bereits geernteten Riesling-Sylvaner und dem Sauvignon Blanc, dessen Ernte diese Woche erfolgte.

Auch in diesem Jahr profitiert der MuttENZer Rebberg von seiner einzigartigen Lage auf idealer Höhe zwischen 330 und 400 Metern über Meer. Offen zur Rheinebene herrschen ideale Witterungsbedingungen mit wenig Hagel, Frost und Nebel – dazu kommt eine gemischten Bodenstruktur, die viele Möglichkeiten bietet.

Trachtengruppe

50 gestiftete Traubeneichen selber gepflanzt

Die Trachtengruppe legte vor den Herbstferien am Dürrain selber Hand an.

An der 70. Jahresversammlung der Trachtengruppe MuttENZ vom vergangenen Februar haben 34 Mitglieder der von der Bürgergemeinde lancierten Aktion Traubeneiche 50 Bäume gestiftet. Am letzten Donnerstag vor den Herbstferien haben die Trachtenleute unter dem Motto «Pflanzen statt Tanzen» unter der Anleitung von Revierförster Markus Eichenberger und im Beisein des ganzen Bürgerrates diese 50 Traubeneichen am Dürrain eigenhändig gepflanzt. Zudem konnte man vom Förster viel Interessantes und Wissenswertes über den MuttENZer Wald erfahren. Nebst dem vor fünf Jahren gestifteten Bänkli auf dem Wartenberg freut sich die Trachtengruppe nun auch über den eigenen Trachtenwald.



Revierförster Markus Eichenberger (rechts) erläutert am Dürrain den Trachtenleuten das richtige Einpflanzen. Fotos Samuel Benz

Nach getaner Arbeit genoss man im Forst den vom Bürgerrat gestifteten, frisch gepressten Most und liess den Abend anschliessend im Schlüssel gemütlich ausklingen.

Samuel Benz
Präsident der Trachtengruppe



Die gegen Wildschäden geschützte neue Pflanzung am Dürrain.

Bildung

Sie erhielten ein Diplom überreicht

MA. Die Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz diplomierte in der Elisabethenkirche in Basel 96 Absolventen in Betriebsökonomie. Als Bachelor of Science (Vollzeit) wurde auch der MuttENZer Raoul Hitz ausgezeichnet. Am Standort in Olten konnten insgesamt 64 Studenten ihre Diplome in Betriebsökonomie entgegennehmen. Unter ihnen ist auch der MuttENZer Florian Raphael Georg, der das Studium berufsbegleitend absolvierte.

Die Pädagogische Hochschule FHNW diplomierte dieses Jahr 550 neue Lehrer aller Stufen, Logopäden sowie Sonderpädagogen. Die Feierlichkeiten fanden in Basel, Brugg-Windisch, Liestal und Solothurn statt. Aus MuttENZ wurden nachfolgende Personen diplomiert: Luzia Steinmann (Vorschul- und Primarstufe), Aline Marti (Primarstufe), Sonja Mumenthaler (Primarstufe), Valentino Reist (Primarstufe), Ursula Studer-Siegrist (Primarstufe), Debora Zbinden (Primarstufe) und Elisabeth Egli (Logopädie).

Zudem konnten 125 Studierende ihr Bachelor- oder Master-Diplom der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik der Fachhochschule Nordwestschweiz mit Sitz in MuttENZ entgegennehmen. Zu den Diplomierten zählen auch die beiden MuttENZer Marco Hoch (BA Architektur) und Michael Zwick (Master MSE Geoinformationstechnologie).

Die Redaktion gratuliert den Absolventen und wünscht ihnen viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg.

Motorfluggruppe

Auf dem Benefizflug die Stadt von oben sehen



Das Benefiz-OK von links nach rechts: Bernard Wasem (MFG), Ruedi Werdenberg (Phoenix Charity), Elke Modl (MFG), Rolf Müller (Abilia) und Roger Brencklé (MFG).

Foto zVg

Ende September durften Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung abheben. Ein MuttENZer war auch Pilot der Benefizflüge.

Von Elke Modl*

In diesem Jahr ging für den alle zwei Jahre stattfindenden Anlass der Verein Phoenix Charity als grosszügiger Sponsor mit der Motorfluggruppe Basel (MFG) eine Partnerschaft ein. Phoenix Charity übernahm den finanziellen Aufwand für die Flugpassagiere.

Phoenix Charity lud den Verein Abilia Basel ein, welche Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung betreut. Es war Phoenix Charity ein grosses Anliegen, diesen Personen einen schönen Tag in der Welt der Fliegerei.

Halbmond war sichtbar

Bei herrlichem Sonnenschein durften insgesamt 30 Personen mit kognitiver Beeinträchtigung und ihren Begleitpersonen, in den Genuss eines Stadtrundfluges kommen. Die Passagiere waren begeistert von der grandiosen Aussicht über Basel. Morgens war sogar noch der Halbmond am Firmament zu sehen. Ein

Passagier von Abilia war überwältigt von der aussergewöhnlichen Perspektive, dem Mond etwas näher zu sein, als üblicherweise. Es waren Bilder der vielen lachenden Gesichter, Daumen-hoch-Zeichen und die zahlreichen Komplimente, die den Sponsoren und Piloten entgegen schwappten. Die Freude über den Stadtrundflug war riesig, sassen doch die meisten das erste Mal in einem Flugzeug und konnten ihre Heimat von der Vogelperspektive bestaunen.

Zehn ehrenamtliche Piloten

Das Interesse war gross und die Piloten beantworteten die vielen technische Fragen ausführlich. Die Motorfluggruppe Basel organisierte den gesamten Flugbetrieb für die Benefizflüge. Hierfür wurden zehn ehrenamtliche Piloten, drei einmotorige Reiseflugzeuge sowie die Infrastruktur des Clubraumes bereitgestellt. Als Pilot im Einsatz stand auch der MuttENZer Roger Brencklé.

Für die Organisation des Flugbetriebes waren die MFG Piloten Roger Brencklé und Bernard Wasem mit Rudolf Werdenberg von Phoenix Charity und vielen ehrenamtlichen Helfern der beiden Vereine verantwortlich. Die Freude der Gesichter spornt den Verein an, wieder einen Flugtag für Menschen durchzuführen, welche nicht nur auf der Sonnenseite des Lebens sind.

*für die Motorfluggruppe Basel

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag. Kirche: 10.00 Pfrn. Bea Root. **Kollekte:** Haus Spalen. – Feldreben: kein Gottesdienst.

Wochenveranstaltungen: **Mittwoch.** 9.00 Pfarrhaus Dorf: Hilf-mit, Senioren-morgen. 16.00 Seemättli: Andacht, Pfr. René Hügin.

Altersheim-Gottesdienste, Freitag, 7. Oktober. APH Zum Park: 15.30

Sozialdiakonin Cornelia Fischer. APH Käppeli: 16.30 Sozialdiakonin Cornelia Fischer.

Römisch-katholische Pfarrei

Samstag. 18.00 Eucharistiefeier mit Predigt. – **Sonntag.** 10.15 Eucharistiefeier mit Predigt. 18.00 Santa Messa. – **Diözesane Kollekte** für das Priesterseminar St. Beat und die geistliche Begleitung der Theologiestudierenden. – **Montag.** 17.30

Rosenkranzgebet. – **Mittwoch.** 16.00 Andacht im Seemättli. – **Donnerstag.** 9.15 Eucharistiefeier.

Mitteilungen. Plauschbummel am **Dienstag, 11. Oktober.** MuttENZ Bahnhof ab 13.24 Uhr Richtung Itingen. Spaziergang nach Sissach. – **Dichterlesung mit Guy Krneta und Michael Pfeuti.** **Mittwoch, 19. Oktober,** 20–21.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Feldreben, Feldrebenweg 12, MuttENZ. Lesung mit Ausschnitten aus «rosa loui (Hommage an Kurt Marti)» und «unger üs», begleitet von Michael Pfeuti am Kontrabass. – **Amici felici – Freundschaft verbindet:** Herzliche Einladung! «Lammfleisch – die gesunde Abwechslung», **Freitag, 28. Oktober,** 19 Uhr. Am Akkordeon Heidi Gürtler. Centro Ricreativo Italiano, Tramstrasse 53, MuttENZ, Eingang Schützenhausstrasse. Anmeldung bis spätestens am Freitag, 21. Oktober, an das Röm.-kath. Pfarramt, Sekretariat, Tram-

str. 55, 4132 MuttENZ, Tel. 061 465 90 20, pfarramt@rkk-muttENZ.ch, www.rkk-muttENZ.ch.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

Sonntag. 10.00 Gottesdienst. Kein Heaven Up (für Teens), kein Kindergottesdienst! – **Mittwoch.** 19.30 Quiltgruppe. – **Donnerstag.** 14.30 Seniorenbibelstunde. – **Freitag.** Junge-Erwachsenen-Weekend von Freitag bis Sonntag.

Chrischona-Gemeinde MuttENZ

Samstag. 8.30 Gemeindegebet. – **Sonntag.** 10.00 Gemeinsamer Gottesdienst mit der Chrischonagemeinde Pratteln in Pratteln. Bei uns findet kein Gottesdienst statt. – **Donnerstag.** 15.00 Bibelstunde.

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für MuttENZ, Pratteln und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Hauptstrasse 51, 4132 MuttENZ
Tel. 061 461 02 20
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Leichtathletik

Das Herbstlauffieber rund um die Sportanlage Margelacker steigt

Die Jugendriege des TV MuttENZ macht sich mit der Strecke des MuttENZer Herbstlaufs auf spielerische Art vertraut.

Von Patrick Moser*

Ein wunderschöner spätsommerlicher Abend im September, ideal für sportliche Betätigungen draussen in der Natur. Genau das haben die beiden Gruppen der Jugendriege des TV MuttENZ vor: Sie wollen sich auf den MuttENZer Herbstlauf vom 23. Oktober vorbereiten.

Beim Sportplatz Margelacker werden die knapp 30 Kinder von den Leichtathletik-Nachwuchstalenten Aline Wicky, Matteo Sagolj und David Burgener zusammen mit Patrick Moser empfangen. Danach erfahren die Kids auf spielerische Art etwas über die Disziplinen der Leichtathletik Wurf, Sprung und Lauf. Dazu werden in einem vierten Posten koordinative Fähigkeiten geschult.

Die Spannung beim Würfeln oder Sammeln von Jasskarten lässt fast vergessen, dass man zwischendurch an jedem Posten eine sportliche Anstrengung erbringt. Im Flug vergeht

Spass auf dem Margelacker: Die Kinder der Jugendriege des TV MuttENZ sowie die Leiterinnen und Leiter präsentieren sich beim Gruppenfoto bestens gelaunt.

Foto zVg



die Zeit und nun steht an, weshalb man auf den Margelacker gekommen ist: Das Kennenlernen und Ablaufen der Strecke vom MuttENZer Herbstlauf. Auf der für die jüngsten Teilnehmer rund 900 Meter langen Route wird das Stadion durch das Marathontor verlassen, auf dem Nebenplatz eine Runde gedreht und die letzten 300 Meter wieder auf der Rundbahn absolviert. Manch ein Kind packt da der Ehrgeiz und es will schneller sein als die beiden erfolgreichen Schweizer Meisterschaftsteilnehmer Sagolj und Burgener.

Im Ziel angekommen erhalten alle Kinder die Gewissheit, dass der Herbstlauf keine überirdischen Kräfte oder Fähigkeiten erfordert, dass es sich aber in einer grossen Gruppe einfach und mit viel Spass laufen lässt. Einen zusätzlichen Anreiz zur Anmeldung und Teilnahme am MuttENZer Herbstlauf stellt das Bhaltis dar, das alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Ziel erhalten werden. Dies gilt im Übrigen auch für die Erwachsenen, die ebenso herzlich willkommen sind.

Eine Woche vor dem Lauf bietet sich am Sonntag, 16. Oktober, um 10.30 Uhr für alle Interessierten die Möglichkeit, die Herbstlauf-Strecken zusammen mit OK-Mitgliedern und Trainern der Leichtathletik probeweise zu begehen. Den Abschluss des Jugi-Trainings machen dann die Leiterinnen und Leiter Eliane Mehner, Sonja Schaffner, Sylvia Barges und Fabian Schaffner, welche die Kinder zurück zur Hinterzweienturnhalle begleiten und sie – müde, aber zufrieden – den Eltern übergeben. **für den TV MuttENZ athletics*

Fussball 2. Liga interregional

Der SV MuttENZ findet auch beim 0:1 in Dornach nicht aus seinem Tief.

Der SV MuttENZ spielte im Nordwestschweizer Derby über die gesamten 90 Minuten auf Augenhöhe mit dem SC Dornach mit. Trotzdem fand er jedoch nicht aus der tiefen Krise heraus, in der er steckt, denn er kassierte in der 88. Minute den späten, entscheidenden Gegentreffer und musste deshalb bereits die sechste Saisonniederlage einstecken.

Kaum Spielfluss

Obwohl der erneute Misserfolg für die Baselbieter unglücklich zustandekam, war der Sieg für die Gastgeber nicht unverdient. Ihnen wurde nämlich kurz vor der Pause nach einem Foul von Marc Tanner an Marc Troller innerhalb des Strafraums von Schiedsrichterin Nicole Widmer ein klarer Penalty unterschlagen.

Die Krise spitzt sich zu

Beide Teams boten über weite Strecken der Begegnung unansehnlichen Fussball. Unerzwungene, leichte Fehler hüben wie drüben hemmten den Spielfluss, sodass nur selten zusammenhängende Aktionen zu sehen waren und lediglich vereinzelt Torszenen zustande kamen. So verpassten Troller und Bojan Saponja nach einer flachen Hereingabe von der rechten Seite die Führung für ihre Farben. Auf Mut-

tenzer Seite brachte Aussenverteidiger Fernando Muelle das Leder zur Mitte, wo allerdings Loris Minnig zu harmlos abschloss. Die hochkarätigste Chance vor der Halbzeit vergab Saponja, der mutterseelenallein vor Schlussmann Valentin Reist kläglich am Gastehüter scheiterte.

Späte Entscheidung

Nach dem Seitenwechsel verlief die Partie endlich animierter. Die Solothurner erarbeiteten sich gleich mehrere Eckbälle und im Anschluss an den dritten traf der aufgerückte Innenverteidiger Remo Kessler aus dem Gewühl heraus nur den Aussenpfosten. Auch in der Folge vermochte keines der beiden Teams dem Spiel den Stempel aufzudrücken. Man neutralisierte sich, sodass es weiterhin ausgeglichen blieb. Nach einem Zuspiel von Valmir Elshani wurde der Schuss von Minnig im letzten Moment noch von einem Verteidiger geblockt.

In der Schlussphase vergab Manuel Alessio den Führungstreffer

für seine Mannschaft, als er im Anschluss an einen wunderbaren Pass in die Tiefe von Nicola Gassmann um Zentimeter verzog. Die Entscheidung fiel dann aber auf der Gegenseite. Fatih Dogan brachte einen Freistoss scharf vor das Tor, wo Sabonja die Kugel per Kopf glücklich ins Netz verlängerte. In den wenigen verbleibenden Minuten konnte die Mannschaft von Trainer Sandro Kamber nicht mehr reagieren und musste so eine weitere bittere Niederlage akzeptieren.

Im nächsten Heimspiel trifft der SV MuttENZ morgen Samstag, 8. Oktober, um 17 Uhr auf den FC Tavannes/Tramelan. Diese Partie müssen die Baselbieter unter allen Umständen gewinnen, ansonsten besteht die Gefahr, dass sie auf ihrem Abstiegsplatz «zementiert» werden.

Rolf Mumenthaler für den SV MuttENZ

Telegramm

SC Dornach – SV MuttENZ 1:0 (0:0)
Gigersloch. – 100 Zuschauer. – Tor: 88. Saponja 1:0.

MuttENZ: Reist; Elshani, Zogg, Tanner, Muelle; Vögtlin (81. Zanfrini), Haas, Jenny, Gassmann; Minnig (90. Moren), Alessio.

Bemerkungen: MuttENZ ohne Borgeaud, Eggenberger, Hossli, Schüpbach, Uebersax und Zivanovic (alle verletzt). – Verwarnungen: 14. Dogan, 22. Zogg, 53. Haas, 77. Jenny (alle Foul), 92. Käser (Unsportlichkeit). – 49. Pfostenschuss Kessler.

In MuttENZ finden folgende Spiele statt:
Samstag, 8. Oktober

- 14 Uhr: Junioren B-Meister – Zofingen
- 17 Uhr: 1 – Tavannes/Tramelan

Oldithek

Gedächtniskurs und Info-Nachmittage

Viele MuttENZerinnen und MuttENZer besuchen die Oldithek am Mittwochnachmittag gerne. Sie erhalten Hilfe oder Auskünfte durch die Geschäftsleiterin Gabriella Bonalumi oder durch die abwechselnd anwesenden Vorstandsmitglieder. Interessante Gespräche zwischen den Besuchern bei einer Tasse Kaffee bereichern die Nachmittage.

Im Rahmen unseres Winterprogramms bieten wir Ihnen verschiedene Informations-Nachmittage zu aktuellen, wichtigen Fragen an:

- Ab 17. Oktober bis 5. Dezember Gedächtnistrainingskurs, jeweils Montag von 15.30 bis 17 Uhr. Die Kurskosten für die acht Nachmittage inklusive Kursunterlagen betragen 180 Franken für Mitglieder und 220 Franken für Nichtmitglieder.
- Mittwoch, 16. November, 15 bis 17 Uhr: Ergänzungsleistungen.
- Mittwoch, 18. Januar, 15 bis 17 Uhr: Patientenverfügung/Vorsorgeauftrag.
- Mittwoch, 15. Februar, 15 bis 17 Uhr: Zahnpflege im Alter.
- Mittwoch, 15. März, 15 bis 17 Uhr: Schönes aus alten Kalendern basteln.

Die Teilnehmerzahl an den einzelnen Informationsnachmittagen ist begrenzt. Melden Sie sich frühzeitig an. Zur Deckung der Unkosten wir ein Beitrag von 5 Franken erhoben. Anmeldungen jeweils eine Woche vor den einzelnen Veranstaltungen an Elisabeth Rudin, Tel. 061 461 14 19 oder E-Mail: elisabeth.rudin@vtx.mail.ch

Silvia Hunziker,

Präsidentin Verein Oldithek MuttENZ

Bunt sind die Blätter der Felsenbirne

Mit den kürzer werdenden Tagen und kühlen Nächten beginnt sich das Laub zu verfärben. Besonders schöne Farbverläufe zeigen die Blätter der Felsenbirne, eines einheimischen Strauches, der an vielen Stellen im Jura, aber auch in den Gärten in MuttENZ anzutreffen ist.

Text und Foto Peter Wehrli

Was ist in MuttENZ los?**Oktober****Mi 12. Sturzprophylaxe.**

Kurs 13.40–14.30 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.

Sa 15. Arbeitstag im Bauernhausmuseum.

Von 14 bis 17 Uhr, Oberdorf 4.

Hauptübung.

Von 14 bis 17 Uhr, Feuerwehrmagazin, Schulstrasse 15. Die Feuerwehr MuttENZ zeigt eine Übung, öffentlicher Anlass für Gross und Klein.

Mo 17. PC-Support.

Beratung und Hilfe mit Handy, PCs, Tablet und Smartphone. 14–15.15 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.

Di 18. Häckseltag.

Bitte bis spätestens fünf Tage vor dem vorgesehenen Termin online anmelden unter bit.do/haeckseltag.

Café International.

Der monatliche Treffpunkt für Frauen. 14 bis 16 Uhr, Familienzentrum Knopf, Sonnenmattstrasse 4.

Konzert.

15–16 Uhr Christian Zimmermann, Lauten- und Gitarrenkonzert. APH Käppeli, Reichensteinerstrasse 55, Café-Restaurant. Kontakt: Ella Moser/Annegret Heckel, Tel. 061 465 12 12.

Mi 19. Sturzprophylaxe.

Kurs 13.40–14.30 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis

17 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.

Kinderflohmarkt.

14–17 Uhr, auf dem Breite-Schulhausplatz. Kinder verkaufen oder tauschen Spielsachen und Bücher aus dem Kinderzimmer.

Poetisch/musikalischer**Abend mit Guy Krneta und Michael Pfeuti.**

Organisiert vom ökumenischen Forum für Ethik und Gesellschaft, MuttENZ. Kirchgemeindehaus Feldreben, Feldrebenweg 14, 20 Uhr. Eintritt 10 Franken.

Do 20. Papiersammlung.

Papier kurz vor 6.45 Uhr bereitstellen.

Gschicht und Gschichte.

Szenischer Rundgang durch MuttENZ mit Danny Wehrmüller, Salomé Jantz oder Andrea Pfahler. Organisiert vom Kulturverein MuttENZ. Besammlung: Kirchplatz Dorfkirche St. Arbogast, 18 Uhr. Preis: 30 Franken, mit Mitgliedereausweis 25 Franken. Vorverkauf bei der Papeterie Rössligass.

Fr 21. Grünabfuhr.

Rüst- und Gartenabfälle vor 6.45 Uhr bereitstellen.

Mi 26. Kaffee – Infos – Kontakte.

Treffpunkt für alle ab 55, 14 bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit und Ort an:

redaktion@muttENZeranzeiger.ch

Sekundarschule

Projektwoche – einmal anders in der Bündner Bergwelt

Eine grosse, reiche Herausforderung – auch weil das Handy zu Hause blieb.

Die Klassen 4Eabc der Sekundarschule Pratteln verbrachten vom 12. bis 16. September eine Projektwoche in Trin, einem Dorf zwischen Chur und Flims. Im Bergwaldprojekt leisteten sie Arbeitseinsätze zur Pflege und für den Schutz des Waldes. Dabei erfuhren sie vor Ort Zusammenhänge des faszinierenden Ökosystems Bergwald.

Die Bergwaldwoche in Trin war für die Jugendlichen etwas komplett Fremdes und entsprechend eine grosse Herausforderung. Gewohnte Action fehlte, das Handy

Teamarbeit im steilen Gelände, Baselbieter Schüler lernen die Zusammenhänge im Ökosystem Bergwald kennen.

Fotos zVg



In der Gruppe macht auch Jäten für den Jungwald Spass.

blieb zu Hause, Teamarbeit im steilen Berggelände war wichtig. Gerade für unsere Neuntklässler, welche vor dem Einstieg ins Berufsleben stehen, war die praktische Arbeit mit den langen Arbeitstagen von 8 bis 17 Uhr eine gute Erfahrung.

Sie pflügten den Wald, schnitten Ahorn, räumten Äste auf und befreiten mit Sichel die jungen Fichten von Gras und Gestrüpp. Viele Schülerinnen und Schüler sind bei dieser Arbeit an ihre psychischen und vor allem physischen Grenzen gestossen. Ihre körperliche Konstitution und Fitness wa-

ren ausschlaggebend dafür, wie anstrengend für sie der jeweilige Arbeitseinsatz war.

Wichtige Teamarbeit

Bei der Arbeit im ungewohnten Gelände und bei brütender Sonne wurden Drückeberger schnell ausgemacht und auf ihre Mitverantwortung hingewiesen. Viele Gruppen haben sich bis Ende Woche zu richtig schönen Teams zusammengeschweisst.

Das Resultat dieser Woche kann sich sehen lassen. Die Jugendlichen dürfen stolz darauf sein, was sie geleistet haben: In Trin Acla haben

die Schüler rund 85 Kubikmeter Äste geräumt und 24 Asthaufen gebaut, in Trin Runca 1,6 Hektaren (das sind 2 Fussballfelder!) ausgesiebt, in Flims 1 Hektar Wald gepflegt und rund 0,5 Hektaren Ahorn geschnitten und in Chur 1,3 Hektaren Jungwald gepflegt.

Am letzten Arbeitstag waren die meisten der Meinung, dass sie sinnvolle Arbeit geleistet hätten, was auch ihre allabendlichen Tagebucheinträge zeigen. Das Motto vieler Schüler, mit dem sie sich motiviert haben, lautete: «Das Leben ist kein Wunschkonzert.»

Margrit Iten, Sekundarlehrerin



Auch das Arbeiten mit klobigen Handschuhen und der Umgang mit neuen, ungewohnten Geräten will gelernt sein.





FEIERN SIE MIT UNS! Mischen Sie Ihr eigenes Kräutersalz.

Vom 10. bis 15. Oktober 2016 können Sie mit Sel des Alpes à l'Ancienne und auserlesenen Kräutern Ihr eigenes Kräutersalz mischen.
Das ideale Geschenk.

Am Freitag 14.10. und Samstag 15.10. begrüßen wir Sie jeweils ab 9.00 Uhr mit **Kaffee und Gipfeli** und ab 11.30 Uhr mit einem **Apéro**.

Profitieren Sie während der Jubiläumswoche von 10% Rabatt auf all unseren Produkten!



Salzladen

Düngerstrasse 51a
(beim Gasthof zur Saline)
Schweizerhalle/Pratteln

Öffnungszeiten Jubiläumswoche

Montag–Freitag 9.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–16.00 Uhr
www.salzladen.ch



**«Der Herbst ist der
Frühling des Winters»**

Henri de Toulouse-Lautrec (1864 - 1901)



Wir heissen Sie am **Samstag, dem 15. Oktober 2016** zwischen 11.00 und 16.00 Uhr herzlich willkommen zum

HERBSTFEST

in der Nägelin-Stiftung, Bahnhofstrasse 40 in Pratteln.

Geniessen Sie bei musikalischer Unterhaltung die feinen Herbst-Aromen mit dem speziellen Mittagsmenu und vielen weiteren Köstlichkeiten aus unserer Küche.

Mit Bazar!

Herzlich willkommen bei uns!

Restaurant Gehrenacker
Oberfeldstrasse 21
4133 Pratteln

Wild auf Wild !!!

Wir eröffnen die Wildsaison
am Freitag, 7. Oktober 2016,
ab 19.00 Uhr

Auf Euren Besuch freuen sich
Familie Wyss
und das Gehrenacker-Team
Telefon 061 821 52 52

Farb-

insetate

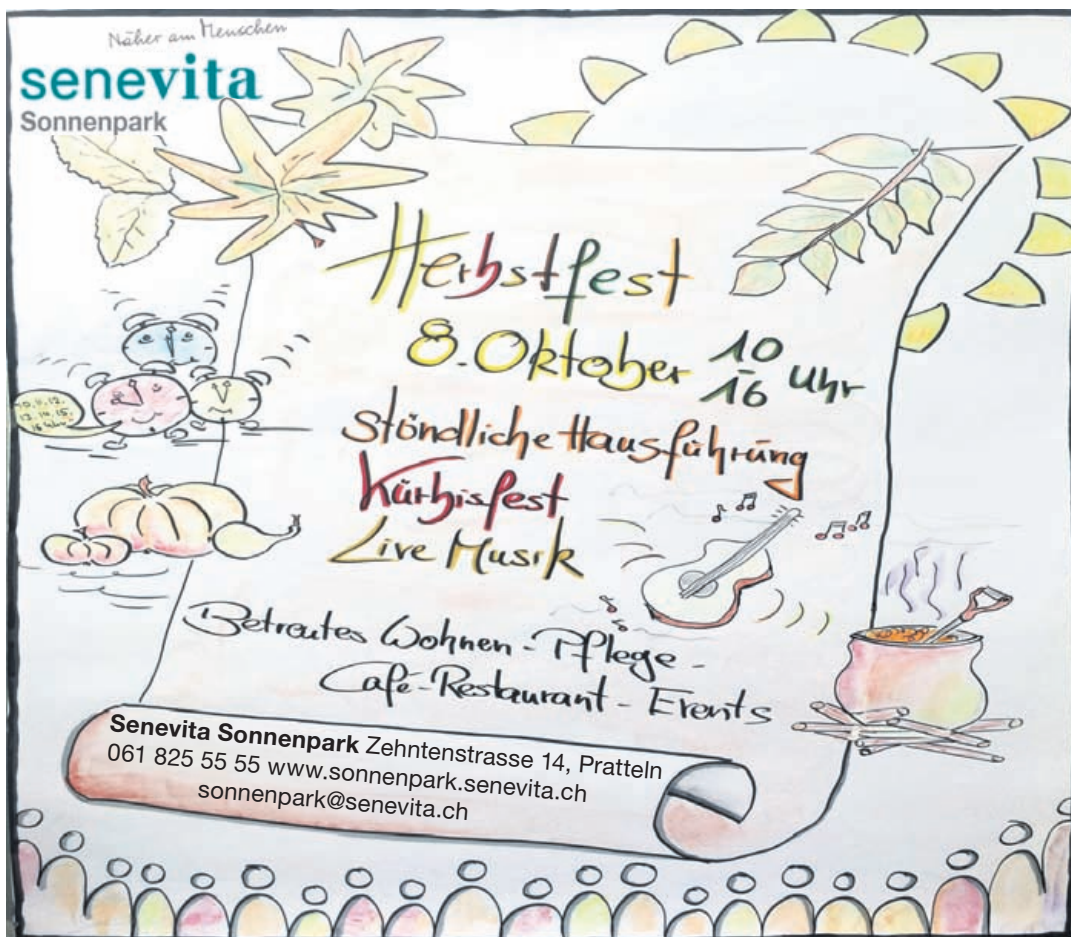
haben

eine grosse

Wirkung



**Prattler
Anzeiger**



Soziales

Viel Herzblut und Engagement für die Quartierentwicklung

Gesucht werden freiwillige Mitarbeiter und neue Teilnehmer für die Angebote. Der PA hat sich im Quartiertreff Längi umgehört.

Von Verena Fiva

Der Termin mit Sarah Demir und Emma Zarantonello, zwei Aushängeschildern unter den freiwilligen Mitarbeitern der Prattler Quartierentwicklung, ist organisiert. Während die junge Sarah Demir mit ihrem zweijährigen Sohn bereits im Quartiertreff Längi wartet, trifft der PA die ältere der beiden Frauen vor dem «Spar», da die Redaktorin den Weg zum «Container» nicht genau kennt. «Pssst, wir sagen nicht mehr Container, sondern Quartiertreff», lacht Emma Zarantonello, obschon ihr das (Un-)Wort auch hier und da noch über die Lippen rutscht. Manchmal höre sie von älteren Leute auch, dass sie aus Prinzip nicht in einen Container gehen würden. Schade, denn der seit einem Jahr bestehende Quartiertreff ganz im Osten der Längi ist sauber, freundlich, farbig und gemütlich eingerichtet.

Ideenaustausch mit Kaffee

Ein Raum im Treff dient als Quartierbüro, wo am heutigen Morgen Steffen Dettlaff, Mitarbeiter vom Quartiertreff und vom Jugendtreffpunkt, Dienst hat. Im Wechsel mit Nadia Saccavino, Leiterin Quartierentwicklung, teilt sich Dettlaff den Dienst im Quartierbüro, der Anlaufstelle für Quartierbewohner, sei es mit Anliegen, Sorgen oder neuen Ideen für Projekte und Angebote in der Längi.

Neben dem Büro gibt es im Quartiertreff sanitäre Anlagen, ei-



Die beiden Aushängeschilder Emma Zarantonello (links) und Sarah Demir sind mit je zwei Angeboten im Quartiertreff Längi präsent. Fotos Verena Fiva

nen breiten Empfangs-Gang mit Garderobe, eine sonnige Terrasse mit Tischen und Stühlen sowie eine Küche – «mit Kaffee- und Spülmachine, sehr wichtig». Herz des Quartiertreffs ist der grosse beheiz- und kühlbare Raum mit Sofa, grossen Tischen und vielen Stühlen. Dort finden die meist kostenlosen Angebote der Quartierentwicklung statt, die Hausaufgaben-Hilfe, der Jugendclub oder auch der Familientreff, organisiert vom Roten Kreuz. Und dort wirken auch Emma Zarantonello und Sarah Demir, die beiden freiwilligen, ehrenamtlich arbeitenden Frauen der Quartierentwicklung Längi.

Nationen unter sich

Emma Zarantonello bietet im Wechsel mit einem Team von sechs Frauen und zwei Männern am Dienstagnachmittag den Treff-Punkt für Kinder von 6 bis 12 Jahren an. Am Freitagnachmittag leitet sie den Café-Treff. Der Kinder-Treff-Punkt laufe gut, jetzt zwischen den Ferien etwas weniger. «Bei diesem schönen Wetter spielen die Kinder draussen oft bis spätabends.» Doch sobald es kühler werde, seien Kinder und Mütter froh um etwas Abwechslung. «Im Treff spielen wir, manchmal basteln wir, alleine und auch in Gruppen.»

Zum Kaffeetrinken und Plaudern kämen am Freitag vor allem ältere Leute, meist Frauen, hier und da begleitet von einem Ehemann. Zarantonello befürchtet, dass der Café-Treff bald zu Ende geht. «Manchmal habe ich das Gefühl, dass die Frauen mir zuliebe kommen, damit ich nicht plötzlich allein hier bin», fügt sie fast entschuldigend hinzu. Obschon die rüstige Rentnerin alleinstehende Längi-

Bewohner ohne viel Kontakte im Quartier auf den Treff anspricht, könne sie keine Neuzugänge erreichen. Zudem fände im Café-Treff keine Durchmischung der Kulturen statt, sagt sie. «Was bei den Kindern über Spiel und Spass täglich geschieht, ist bei den Erwachsenen schwierig.» Die verschiedenen Gruppen, türkische, indische, Bewohner aus Sri Lanka, Albanien, aus der Schweiz, blieben meist lieber unter sich, hielten stark zusammen. «Das liegt wohl in der Natur der Sache», seufzt sie.

Das gute Zusammenleben liegt Emma Zarantonello-Gloor sehr am Herzen, denn sie ist in der Längi geboren und aufgewachsen, «als noch keine Wohnblöcke standen und rundherum nur Felder waren». Nach einigen Jahren auswärts kehrte sie mit Mann und zwei Kindern in ihr Elternhaus zurück. Heute ist sie alleinstehend, hat keine Enkel und war seit Beginn des «Projet urbain» dabei. «Ich engagiere mich sehr gerne, mir liegt das Wohlergehen der Längi am Herzen», wiederholt sie, «doches wäres schön, noch andere Mitarbeitende für den Treff zu finden.»

Spielen und «Quatschen»

«Auch ich arbeite sehr gerne für den Zusammenhalt im Quartier», fügt Sarah Demir hinzu. Sie organisiert mit anderen Frauen den Familientreff am Donnerstagmorgen und leitet den Frauentanz (vorher Latino-Tanz genannt) am Freitagabend. Das Tanzen laufe gut, der Familientreff auch. Dieser könnte zwar zurzeit noch besser laufen, die über 20 anwesenden Mütter und Kinder im Frühling blieben aber wohl eine Rekordbeteiligung. Darum hätten

sie Anfang September am Längi fest auch wieder Werbung für den Treff gemacht, mit Gutscheinen für einen Kaffee und ein Gutzi, so die initiative, extrovertierte Deutsche, Hausfrau, Mutter und Tagesmutter. «Wir machen mit den Kindern zum Beispiel schön elastische Knete aus Salzteig mit Weinsteinpulver – ein Geheimtipp – und kochen oder basteln je nach Jahreszeit. Und wenn die Kinder schön spielen, trinken wir Erwachsenen Kaffee und quatschen zusammen.»

Heute gefalle es ihr in der Längi, sagt Sarah Demir. Doch als sie mit ihrem Mann vor gut neun Jahren hierhergezogen sei, habe sie ihn gefragt: «Wo hast du mich da denn nur hingebraht?» Überall habe es etwas abschätzig geheissen, «ach ja, Sie kommen aus der Längi». «Ich habe keinen Job auswärts gefunden, so wurde ich Tagesmutter und engagierte mich bald in der Quartierentwicklung.» Natürlich werde in der Längi auch schnell gelästert, sagt sie dazwischen und hakt das Thema mit «Zwischenmenschliches, wie in jedem kleinen Dorf» schnell wieder ab. Positiv sei, wie die Kinder miteinander spielen und sich bestens vertragen und verständigen können. «Alle kennen sich, wenn sich eines verletzt, weiss jedes, wo die Eltern wohnen, wo sie Hilfe holen können.»

«In der Längi bei Pratteln»

Mühe macht beiden Quartierfrauen der konstant schlechte Ruf ihres Dorfteils in den Medien. «Warum muss es, wenn etwas nicht gut läuft, immer nur Längi heissen – wie kürzlich bei einer Rauferei oder bei den Bränden im Hochhaus?», sagen sie. Sobald etwas passiere, seien neugierige Medien aus der ganzen Schweiz vor Ort und würden über die Vorfälle «aus der Längi bei Pratteln» berichten. «Dabei sind wir doch alles auch Pratteler», fasst Emma Zarantonello zusammen.

Dieses Anliegen wird die Prattlerin in eine der nächsten Mitarbeitersitzungen der Quartierentwicklung einbringen, wo auch Andrea Sulzer, Abteilungsleiterin Bildung, Freizeit und Kultur, teilnimmt. Genauso wird Sarah Demir die bereits fehlenden Schaukeln auf dem neuen Spielplatz und den verschwundenen Sandkasten erwähnen, wie die PA-Redaktorin bei der Rückkehr vom Treff im Osten zum Spar-Laden im Zentrum mit den beiden Frauen noch vernimmt.



Steffen Dettlaff hört im Treff in der Längi die Anliegen von Quartierbewohnern eins zu eins.

Landrat inside

In Hochform

Von Urs Schneider*



Als Erstes durfte Landratspräsident Philipp Schoch über die Hochform des FCLandrat berichten. Dieser hatte am Wochenende vor der letzten Sitzung die Parlamentarier aus dem Kanton Jura gleich mit 7:2 abgefertigt. Doch auch der Landrat selbst sollte sich in Hochform befinden, standen doch 86 Geschäfte auf der Traktandenliste. Und der Preesi hatte bereits zu Beginn erwähnt, dass die Geschäfte bis und mit Traktandum 58 bearbeitet werden, egal wie spät es werden sollte.

Die Änderung des Steuergesetzes gab dennoch einiges zu diskutieren, und die verschiedenen Voten verliefen wieder einmal im Sand. Der Pendlerabzug – bis jetzt nach oben offen – wollte die Regierung auf maximal 3000 Franken begrenzen, was Steuer-Mehreinnahmen von rund 10 Millionen ausmachen würde. Die vorbereitende Kommission wollte den Abzug auf den Betrag eines GAS im Wert von rund 5900 Franken begrenzen. Nach heftigen, langen Diskussionen wurde ein Antrag von 4000 Franken Pauschalabzug gestellt, ein anderer mit Obergrenze von 10'000 Franken. Ich hatte langsam das Gefühl, dass ich auf einem Markt in Marrakesch bin. Das Ausmarchen der verschiedenen Anträge brachte das GA wieder ins Spiel. Schliesslich machte ein Abzug von maximal 6000 Franken Pendlerabzug das Rennen.

Zu diskutieren gaben auch diverse Vorstösse zum Thema des verweigerten Handschlages zweier Schüler in Therwil. Es waren sehr emotionale Voten zu hören und man merkte, dass der ganze Landrat das Thema sehr ernst nimmt – steht doch einiges für unsere Kultur auf dem Spiel, wenn für uns normale Gepflogenheiten wie das Händeschütteln nicht mehr toleriert werden. Die Regierung wird jetzt die dazu überwiesenen Fragen prüfen und darüber berichten, wie auch über die Umsetzung der überwiesenen Motion «Staatliches Recht vor Religiösen Vorschriften».

Nach dem Geschäft Nummer 58 – dem Ziel des Präsidenten – war die Sitzung mit einer halben Stunde Verspätung beendet.

*SVP Landrat

Herbst-Gedanken

Die Tage werden kürzer,
der goldne Herbst beginnt.
Der Nebel auf den Wiesen weidet
im kühlen Morgenwind.

Die Wälder wieder rotbelaubt,
ein Bild wie ein Gedicht.
Und auch die Stoppelfelder künden,
dass bald der Pflug die Erde bricht.

Geniessen wir die goldnen Tage,
die jetzt noch vor uns stehen;
denn bald wird auch der Herbst,
der Winterzeit entgegengehen.

Ruedi Suter sen.



Gratulation

Alice Schweizer feierte im Madle ihren 95. Geburtstag



Blumen und Geschenke für die vor 95 Jahren (1921) geborene Alice Schweizer. Foto Erich Weisskopf

Im Kreise ihrer nächsten Familienangehörigen hat Alice Schweizer am vergangenen Freitag, 30. September, im Alters- und Pflegeheim Madle ihren 95. Geburtstag feiern können. Die Prattlerin erfreut sich immer noch guter körperlicher und geistiger Gesundheit.

Die Tochter von Heinrich Schweizer und Johanna, geborene Stingelin, ist mit zehn Geschwistern an der Schauenburgerstrasse 38 aufgewachsen. Mit ihren Schwestern Johanna (1970 verstorben) und Emma (2000) erledigte sie im Elternhaus den Haushalt und blieb wie die beiden Schwestern ledig. Ihre anderen Geschwister Hein-

rich, Bertha, Hans, Karl, Fritz, Maria-Magdalena und Paul haben sich verheiratet. Heute leben noch der drei Jahre jüngere Bruder Fritz in Birsfelden und Maria-Magdalena, geboren 1925, genannt Marieli, in Pratteln.

Alice Schweizer arbeitete seit ihrer Jugend bis zur Pensionierung im Verband schweizerischer Konsumvereine, in der Kaffeeabteilung. Nach dem Verkauf der Liegenschaft an der Schauenburgerstrasse bezog sie eine Wohnung an der Bahnhofstrasse 3 mit Zentralheizung. Diese Wohnung hat sie lange selbstständig perfekt und sauber – ja fast etwas pingelig – gepflegt. «Solange mein Kopf noch gut ist, mache ich es selbst», sagte sie dazu immer, sehr bestimmt. Marieli, ihre jüngste Schwester, unterstützte und umsorgte sie mit Ehemann Emil Degen und Familie. Sie umsorgten Alice bis zum Eintritt ins Madle bestens.

Alice Schweizer führte ein einfaches und bescheidenes Leben. Sie war kommunal und national sehr interessiert. Sie stand der SVP nahe und informierte sich mit Zeitungen und Fernsehen, bis Sehschärfe und Gehör altershalber abnahmen. In Diskussionen zeigte sie einen starken Willen und blieb stolz ihrer rechten Gesinnung treu.

Erich Weisskopf



www.prattleranzeiger.ch

Schulabschlüsse

Prattler feiern ihre Hochschul-Diplome

PA. Die Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) diplomierte in der Elisabethenkirche in Basel 96 Absolventen in Betriebsökonomie. Ein Bachelor-Diplom konnte auch der Prattler Lucas Moldovanyi entgegennehmen, der in seiner Abschlussarbeit eine Neupositionierung einer Beratungsfirma vornahm. Quendrim Demiri erhielt den Bachelor of Science in seinem berufsbegleitenden Studium für die Arbeit über Wachstumschancen mit Akquisitionen und Kooperationen.

Die Pädagogische Hochschule FHNW diplomierte dieses Jahr 550 neue Lehrpersonen aller Stufen, Logopäden sowie Sonderpädagogen. Die Feierlichkeiten fanden in Basel, Brugg-Windisch, Liestal und Solothurn statt. Aus Pratteln feierten Rebekka Lüdin, Diplomandin der Primarstufe 1. bis 6. Klasse, und Janina van Bürck, Diplomandin der Sekundarstufe I, ihren erfolgreichen Schulabschluss. Auf die frischgebackenen Absolventinnen wartet ein interessantes und herausforderndes Berufsfeld.

Ein Bachelor-Diplom in Sozialer Arbeit erhielt die Prattlerin Marie Wendling kürzlich an der FHNW-Feier in Basel. Ihre Diplomarbeit trägt den Titel: Ressourcenorientierte Soziale Arbeit mit von Vernachlässigung und sexuellem Missbrauch betroffenen Kindern im Kontext der Familie.

Die PA-Redaktion wünscht den Prattlerinnen und Prattlern einen erfolgreichen Start ins Berufsleben und alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Anlässe

Adulta-Cup vor dem zweiten Anlauf

PA. Nachdem der traditionelle Adulta-Cup im Juni wegen zuviel Wasser auf dem Fussballplatz Margelacker in Muttentz abgesagt werden musste, ist ein neues Datum gefunden worden. Am Freitag, 21. Oktober, um 14 Uhr, gehts los mit dem beliebten Fussballturnier für Menschen mit einer Behinderung. Gespielt wird bis etwa 17 Uhr. Mit von der Partie auf dem Margelacker sind selbstverständlich Bewohner vom Rothuus Muttentz, aber auch Bewohner aus dem Prattler Kästeli, dem Dr.-Augustin-Haus in Allschwil, dem Opalinus in Gelterkinden und der Werkstube in Aesch.

Reformierte Kirche

Basar mit Kinderflohmarkt

Am Samstag, 5. November, findet im Kirchgemeindehaus von 11.30 bis 15 Uhr der Basar statt. Erstmals können auch Kinder mit einem Verkaufsteppich mitmachen. Sie können ihre Spielsachen, CDs, Stofftiere auf einer Decke zum Verkauf anbieten oder mit anderen Kindern tauschen. Anmeldungen für einen Verkaufsteppich liegen im Kirchgemeindehaus auf oder können unter www.ref-pratteln-augst.ch heruntergeladen werden.

Roswitha Holler-Seebass

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 7. Oktober, 10.30 h: Ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester, mit Eucharistie.

Sa, 8. Oktober, 18.30 h: Ökum. Gottesdienst, ökum. Kirchenzentrum Romana Augst, Pfarrerin Clara Moser und Elisabeth Lindner, kath. Gemeindeleiterin.

Fr, 14. Oktober, 9.30 h: Ökum. Gottesdienst, Altersheim Nägelin, Andreas Bitzi, kath. Priester, mit Eucharistie.
10.30 h: Ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester, mit Eucharistie.

Jeden Mo: 20 h: Meditationstreffen, Dauer 45 Min., ref. Kirche (ab dem 17. Oktober im Konfsaal neben der ref. Kirche).

Katholische Kirchgemeinde

Sa, 8. Oktober, 9–14.30 h: Taufkurs, Pfarreiheim.

18.30 h: Ökum. Gottesdienst, Romana.

So, 9. Oktober, 10 h: Kommunionfeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Di, 11. Oktober, 14.30 h: Ökum. Di-Treff, Oase.

Mi, 12. Oktober, 9 h: Kommunionfeier, Romana.

17.30 h: Rosenkranz, Kirche.

Do, 13. Oktober, 9.30 h: Kommunionfeier, Kirche.

13.30 h: Wanderung Frauenverein, Bahnhof Pratteln.

19 h: Rosenkranz, Romana.

Reformierte Kirchgemeinde

So, 9. Oktober, 10 h: Kirche, Gottesdienst, Pfarrerin Clara Moser, anschliessend Kirchenkaffee, *Kollekte:* Sophie Blocher.

Fr, 14. Oktober, 14.30 h: Freitagsbibelkreis, Kirchgemeindehaus, Jutta Goetschi, Sozialdiakonin.

Chrischona-Gemeinde

Fr, 7. Oktober, mokka mobil.

So, 9. Oktober, 10 h: Chrischona MU in PR, Gottesdienst, Predigt: Matthias Teh, Kinderprogramm.

Di–Do, 11.–13. Oktober, 14 h: Ferienspass (Fespa): «Tanz im Wind».

Do, 13. Oktober, Hauskreis.

APH Madle

Rhythmikkurs als Sturzprophylaxe



Die Schnupperlektion im Madle machte Spass und verlangt nach mehr.



Fotos zVg Alters- und Pflegeheim Madle

Es hat noch freie Plätze im Rhythmikkurs mit Musik nach Jaques Dalcroze.

Die Infoveranstaltung vom 28. September im Alters- und Pflegeheim Madle zum Thema Rhythmik 60+ nach der Methode von Jaques Dalcroze stiess auf reges Interesse. Mit Musik und Bewegung aktiv das Sturzrisiko mindern und gleichzeitig Hirn und Körper fordern, kommt gut an. «Warum habe ich denn noch nie von diesem Dalcroze gehört, wenn das so eine fantastische Sache ist?» Diese Frage geht an Sarah Reinhard, Sportwissenschaftlerin am Felix-Platter-Spital. Sie hat soeben über eine Studie, in der die positiven Eigenschaften von Rhythmik auf eine aktive Sturzprophylaxe aufgezeigt werden, referiert.

Émile Jaques Dalcroze ist ursprünglich aus Genf. Dort sind seine Rhythmikkurse, bei denen in der Gruppe zu Musik spielerische Bewegungsaufgaben die Denkleistung und Koordination der Teilnehmenden fördern, längst fester Be-

standteil im Leben vieler Senioren. Grund genug für die Kommission für Altersfragen Pratteln, in Zusammenarbeit mit dem Alters- und Pflegeheim Madle, die Dalcroze-Bewegungsmethode nach Pratteln zu holen.

Den Rhythmus im Blut

Den Weg ins Madle fanden rund zwanzig Interessierte, welche sich auf das Wagnis einliessen und gleich in den Genuss einer Probelektion kamen. Louise Calame, vom Verein für Erwachsenen- und Senioren-Rhythmik nach Dalcroze und Musikpädagogin, zeigte die einzelnen Bewegungselemente mit viel Herzblut und begleitete so gleich live am Klavier. Gleich zu Beginn machten alle mit!

Mit konzentrierten aber strahlenden Gesichtern führten die Teilnehmenden die Bewegungsabläufe mit solcher Freude aus, dass man sich eher in einem Fortgeschrittenkurs, denn in einer Schnupperlektion wähnte. Vorkenntnisse sind also definitiv nicht nötig! Viel zu schnell ging diese Stunde vorbei

und beim anschliessenden Apéro und regem Erfahrungsaustausch meldeten sich gleich einige für den Kurs an.

Kursbeginn (zehn Lektionen) ist am Mittwoch, 19. Oktober, jeweils von 10 bis 11 Uhr Madle. Es hat noch freie Plätze! Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung: Tel. 061 827 23 23 oder persönlich am Madle-Empfang.

Anita Wiesner und

Sabine Müller, Aktivierung



Die beiden Dozentinnen am Schnupperkurs: Rhythmiklehrerin und Musikpädagogin Louise Calame (links) und Sarah Reinhard, Sportwissenschaftlerin.



Die spielerischen Bewegungsaufgaben können mal allein, zu Zweit oder in der Gruppe durchgeführt werden.

Handball Herren 3. Liga

Kein perfekter, aber ein positiver Auftritt

pd. Nach dem knappen Sieg gegen den TV Kleinbasel II durften die Herren 2 des TV Pratteln NS vor eigenem Publikum gegen die SG Wahlen/Laufen II antreten. Auch diese hatten ihr erstes Saisonspiel siegreich überstanden. Die Ausgangslage war klar: Um den Wiederaufstieg diese Saison zu realisieren, mussten zwei Punkte her!

Erst nach acht Minuten konnte Pratteln die Führung an sich reißen. Man musste sich zuerst an die Spielweise des gegnerischen Teams gewöhnen. Sowohl die Verteidigung als auch der Angriff wurden im Verlauf des Spiels deutlich stärker, und man konnte schnell einen soliden Vorsprung erarbeiten. Nach 30 Minuten konnte das Heimteam mit einem Zwischenstand von 14:7 in die Pause gehen.

Danach änderte sich nicht viel am Geschehen. Die Gäste waren zwar bemüht, aufzuholen, fanden jedoch kein geeignetes Rezept gegen die solide Abwehr der Prattler. Diese hatten in der zweiten Hälfte das Spiel unter Kontrolle und gewannen verdient mit 24:16.

Auch wenn einige Spielroutinen noch nicht perfekt funktionieren, so kann die Mannschaft dennoch sehr positiv in die zukünftige Saison schauen. Momentan sind die Herren 2 auf dem ersten Platz in der Tabelle und da möchte man auch am Ende der Saison stehen.

Spiele des TV Pratteln NS.

Samstag, 8. Oktober

- 15.45 Uhr: SG Pilatus – Herren 1. Liga (Maihof, Luzern)

Fussball 2. Liga regional

In der Defensive wiederholt zu inkonsequent

Der FC Pratteln verliert gegen Schlusslicht Dornach II mit 2:3 (2:2) und Kevin Haugg durch einen Platzverweis.

Von Alan Heckel

Kevin Haugg verstand die Welt nicht mehr. Als er in der 49. Minute entschlossen gegen einen Dornacher einstieg und dieser nach einem Rempler zu Boden ging, war der Freistosspfiff von Schiedsrichter Joshua Siebenpfund sicher vertretbar. Der Prattler Abwehrchef, sämtliche Mit- und Gegenspieler sowie die Zuschauer in der Sandgrube staunten aber Bauklötze, als der Referee ihm die Rote Karte zeigte.

Schlafmütziges Pratteln

Spielentscheidend war die Szene aus der 49. Minute nicht, wie sich später herausstellte. Doch irgendwie war sie exemplarisch: Liessen die Prattler in der Defensive die nötige Konsequenz vermissen, kassierten sie Gegentore, waren sie dagegen resolut an den Männern, kam es auch nicht gut.

In einem ausgeglichenen Match, in dem der SC Dornach II keineswegs wie ein Tabellenletzter auftrat, hatte das Heimteam genug Möglichkeiten, das Geschehen in die gewünschten Bahnen zu lenken. Doch weil in der Abwehr teilweise arg schlafmützig zu Werke gegan-

gen wurde, durften sich die Solothurner am Ende über den ersten Saisonsieg freuen.

Einer der Lichtblicke beim FCP war Giuseppe Conserva, der in Abwesenheit des verletzten Captains Gabriele Stefanelli läuferisch überzeugte und doppelt traf. In der 23. Minute war Conserva nach einer schönen Kombination über die rechte Seite nach Zuspil von Marco Rosselli erfolgreich und in der 31. Minute erlief er einen zu kurz geratenen Rückpass und bezwang Goalie Dominik Häring souverän.

Verschossener Penalty

Wäre Conserva, der eigentlich beim FC Pratteln die Penaltys schießt, in der 38. Minute zum Elfmeter angelaufen, hätte er womöglich das 3:1 erzielt und damit die Partie in andere Bahnen gelenkt. Weil sich aber Giacomo Belafatti vom Penaltypunkt versuchte und an Häring scheiterte, blieb das Heimteam auf zwei Toren sitzen.

Zwar war die Equipe von Jerun Isenschmid auch in Unterzahl nicht das schwächere Team und hatte vereinzelte Tormöglichkeiten, doch am Ende konnte man die Fehler in der Defensive nicht kompensieren. In der 25. Minute brachte man den Ball nicht weg, kurz vor der Pause liess man die Dornacher im Sechzehner gewähren und nach 77 Minuten stellte sich Pratteln hinten auch nicht geschickt an, was vom Gegner jeweils bestraft wurde.

Weil sich die FCP-Abwehrspieler derzeit nicht in Bestform befinden und Haugg wegen seiner Rotsperre ausfällt, stehen die Gelbschwarzen morgen Samstag, 8. Oktober, beim FC Laufen (17 Uhr, Nau) vor einer heiklen Aufgabe. Die Hoffnungen ruhen auf Rückkehrer Philippe Sidler, der die Defensive stabilisieren soll. Vorne sieht die Situation besser aus: Conserva ist in Form, Stefanelli dürfte ebenfalls wieder spielen und Alessandro D'Angelo, der gegen Dornach nach mehrwöchiger Verletzungspause erstmals wieder zu einem Teileinsatz kam, ist ebenfalls stets für einen Treffer gut.

Telegramm

FC Pratteln – SC Dornach II 2:3 (2:2)

Sandgrube. – 70 Zuschauer. – Tore: 23. Conserva 1:0. 25. Santheyapillai 1:1. 31. Conserva 2:1. 40. Seminaroti 2:2. 77. Flores 2:3.

Pratteln: Heutschi; Rosselli (78. D'Angelo), Haugg, Mulabdic, Jack Onpeng; Graber, Tufilli (90. Mehmeti), Cinar; Belafatti, Mirakaj (56. Findik), Conserva.

Bemerkungen: Pratteln ohne Ciaramella, Dauti, Stefanelli, Turan (alle verletzt), Infantino, Raymond Onpeng (beide abwesend), Brogly und Sidler (beide kein Aufgebot). – Platzverweis: 49. Haugg (Foul). – Verwarnungen: 37. Boskovic, 53. Belafatti, 64. Ditzler, 75. Tufilli, 86. Mulabdic (alle Foul), 86. Graber, 86. Seminaroti (beide Unsportlichkeit). – 38. Häring hält Foulpentalty von Belafatti. 66. Lattenschuss Findik.

--- Promotion ---

Gächter's Gesundheitstipp

Machen Sie den Herz-Kreislauf-Check in der TopPharm Apotheke Gächter!



Das menschliche Herz ist beeindruckend: Es schlägt rund drei Milliarden Mal während eines Menschenlebens. Doch unausgewogene Ernährung, Bewegungsmangel, Stress und andere individuelle oder familiäre Risikofaktoren können es gefährlich aus dem gesunden Takt bringen.

Mögliche Folgen sind langwierige Beschwerden oder gar lebensbedrohliche Krankheiten wie Herzinfarkte oder Hirnschläge.

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

90 Prozent aller Herzinfarkte und Hirnschläge haben ihren Ursprung in Faktoren, die sich schon vor einer akuten Situation gut messen und wirksam beeinflussen lassen. Umso wichtiger ist, dass betroffene Personen ihre individuellen Risiken früh erkennen und gezielt behandeln. Wichtige Anhaltspunkte erhalten Sie hierbei von den neuen digitalen Messgeräten von iHealth®, die bei

uns erhältlich sind. Diese erfassen Gesundheitsmerkmale wie Gewicht, Schlafqualität, Blutdruck, Puls oder Sauerstoffsättigung im Blut und helfen bei der Auswertung. Die Schrittzähler-Uhr von iHealth® motiviert zudem zu mehr Bewegung.

Mit Köpfchen fürs Herz

Auch der persönliche Herz-Kreislauf-Check bei uns schafft Klarheit. Im Verlauf des rund 25-minütigen Checks erfassen wir wichtige Daten anhand einer Befragung und mit verschiedenen Messungen, zum Beispiel des Blutzuckers, des Blutdrucks oder des Bauchumfangs. Die Untersuchung sollte am

besten am Morgen auf nüchternen Magen durchgeführt werden. Investieren Sie Fr. 49.– in Ihre Gesundheit und erkennen Sie allfällige Risikofaktoren frühzeitig.

Melden Sie sich noch heute für einen Termin. Wir freuen uns auf Sie!

toppharm

Apotheke Gächter

Apotheke & Parfümerie, Dorf
Hauptstrasse 19, 4133 Pratteln
Telefon 061 821 55 00
Fax 061 823 93 93

Apotheke, Bahnhof
Bahnhofstrasse 3a, 4133 Pratteln
Telefon 061 821 57 63
Fax 061 823 01 68

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 40/2016

Naturschutztag 2016: Danke den Helfern!



Der Naturschutztag 2016 fand am 24. September statt. Der Anlass musste kurzfristig vom Gebiet zwischen Talweiher und Talschopf in den Löli versetzt werden. Mit grossem Engagement und Energie

wurde die Böschung von Stauden und Sträuchern befreit, um der knolligen Platterbse wieder Raum zum Gedeihen zu geben. Die knapp zehn Leute zeigten, dass mit viel Elan auch in kleiner Gruppe etwas

erreicht werden kann. Das feine Znüni haben sie sich auf jeden Fall verdient.

Vielen Dank an alle fleissigen Helfer.

Die Naturschutzkommission

Belagsersatz Knoten Längi in Augst

Die Arbeit in drei Etappen auf dem Abschnitt von der Poststrasse bis zum Kanalweg macht eine Teilspernung nötig.

Die Werkleitungsarbeiten im oben genannten Strassenabschnitt sind mittlerweile kurz vor dem Abschluss. Ab Anfang Oktober können wir uns den Belagsetappen widmen.

In den Herbstferien (3. bis 17. Oktober) sind drei Belagsetappen eingeplant, die eine Umleitung Richtung Liestal erfordern, da die Fahrspur für den Rechtsabbieger Fahrtrichtung Autobahn/Liestal für die Belagsarbeiten gesperrt werden muss.

Die Umleitung erfolgt über die Wyhlenstrasse und die Augsterheglstrasse und wird grossräumig signalisiert. Der Verkehr auf der Augsterheglstrasse wird einspurig im Einbahnregime geführt, dabei

müssen aufgrund der engen Platzverhältnisse die öffentlichen Parkplätze auf der rechten Fahrspurseite Fahrtrichtung Frenkendörferstrasse aufgehoben werden. Der Verkehr im Baustellenbereich wird mittels Verkehrsdienst geregelt.

Untenstehend erhalten Sie die genauen Daten für die anstehenden Tiefbau- und Belagsarbeiten, welche die Umleitung erfordern.

- **Etappe 1:** Hauptstrasse Rechtsabbieger Fahrspur ab Kanalweg inkl. Frenkendörferstrasse Fahrspur Fahrtrichtung Autobahn bis Bushaltestelle, **3. und 4. Oktober.**
- **Etappe 2:** Frenkendörferstrasse beide Fahrspuren ab Bushaltestelle inkl. Rheinstrasse Fahrspur Fahrtrichtung Kaiseraugst bis Salmeck, **5. und 6. Oktober.**
- **Etappe 3:** Hauptstrasse geradeaus Fahrspur inkl. bestehende Sperrfläche Fahrtrichtung Kai-

seraugst ab Kanalweg, **10. und 11. Oktober.**

Bedenken Sie, dass die Belagsarbeiten witterungsabhängig sind und daher bei schlechter Witterung verschoben werden können.

Zuständig für die Baustelle

- Bauherrschaft: Tiefbauamt BL, Kreis 2, Angelo Gatti, 061 552 44 06.
- Baufirma: Marti AG, Marco Jenny (Bauführer), 061 927 63 34, und Daniel Leuenberger (Polier), 079 642 10 74.
- Bauleitung: Stierli + Ruggli AG, Pascal Graf (Bauleitung), 061 926 84 40.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Im Namen des Kantons Basel-Landschaft bitten wir Sie höflich um Kenntnisnahme und um das nötige Verständnis für die anstehenden Bauarbeiten.

Die Bauleitung, Stierli + Ruggli AG

Bauarbeiten an der Tramstrasse

Wegen Bauarbeiten wird die Durchfahrt der Tramstrasse im Bereich Tramstrasse 3 am 25. und 26. Oktober 2016 zeitweise gesperrt.

Da an beiden Tagen nicht auf den Parkplätzen vor dem Gebäude der Tramstrasse 3 geparkt werden kann, können sich die betroffenen Anwohner bei der Gemeindepolizei melden und erhalten eine temporäre Parkbewilligung für ihre Fahrzeuge. Kontakt: Gemeindepolizei Pratteln, 061 825 22 45, polizei@pratteln.bl.ch

Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Baugesuche

- Eigentümergemeinschaft Sodackerstrasse 42, vertreten durch: Fisch J., Sodackerstrasse 42, 4133 Pratteln, betr. Stützmauern, Parz. 1850, Sodackerstrasse 42, Pratteln.
- Leuenberger Esther, Wartenbergstrasse 23, 4133 Pratteln, betr. Dachaufbau, Parz. 1474, Grabenmattstrasse 26, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierten Bauten, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren bis spätestens 17. Oktober 2016 dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Aus dem Grundbuch

Kauf. Parz. 4551: 4309 m² mit Garage- und Werkstattgebäude Nr. 5, Hohenrainstrasse, Unterstand (EO), übrige befestigte Fläche «Grüssen». Veräusserer: Kestenholtz Immobilien AG, Basel, Eigentum seit 11.5.2007. Erwerber: Wasa Verwaltungs AG, Pratteln. Kauf. Parz. 7528: 1755 m², Trottoir, Acker, Wiese, Weide, Gartenanlage «Eschterli». Veräusserer: Schaffner Rolf Alex, Zürich, Eigentum seit 27.5.2016. Erwerber: Bärenfels AG, Liestal.

Kauf. Parz. 6663: 565 m² mit Anlage «Widhag». Veräusserer: Schweizerische Eidgenossenschaft (VBS), Bern, Eigentum seit 21.7.2004. Erwerber: Bürgergemeinde Pratteln, Pratteln.



Gemeinsames Feiern über alle Grenzen hinweg am zweiten «Fest der Farben»



Noch mehr Farben in der zweiten Runde!

Das «Fest der Farben», ein Anlass organisiert von Mitgliedern der Kommission für Integration der Gemeinde Pratteln, präsentiert eine bunte Auswahl aus Kultur und Kochkunst – international und doch made in Pratteln.

Es ist nicht ganz zufällig, dass die beiden Hauptorganisatoren des Anlasses gleichzeitig kirchliche Mitarbeiter sind. Schliesslich stammt das «Fest der Farben» vom «Mitenandfescht» ab, dessen Wurzeln in der reformierten Kirche zu finden sind. Die beiden Anlässe ver-

bindet die Idee vom gemeinsamen Feiern über alle Grenzen hinweg. Im Vergleich zum letzten Jahr gab es am «Fest der Farben» einige Angebote mehr.

Am Nachmittag lag der Schwerpunkt bei Angeboten für Kinder und Jugendliche: Verschiedene Institutionen, darunter die Gemeindebibliothek, der Fachbereich frühe Kindheit, der Robi Pratteln, die Zeitung «Hallo Pratteln» und die Spielgruppe Atelier, waren vertreten. Da wurde gebastelt, Freundschaftsbändeli geknüpft, auf verschiedenen Fahrzeugen herumgefahren, verkleidet und gespielt. Es gab Geschichten zu hören (mit Annemarie

Hüper vom FBZ), man konnte sich im Boxtraining mit Arnold Gjergaj versuchen oder einer Tanzshow des JV Dance Studio beiwohnen. Zwischendurch blieb Zeit für einen Hotdog vom Jugendhaus, einen feinen Kaffee vom MokkaMobil, Kaffee und Kuchen von Cartons du Cœur oder eine Runde am Töggelikasten.

Am Abend, nach einer kurzen Ansprache von Gemeinderat Roger Schneider, wurden Menüs aus der Dominikanischen Republik, Italien, Kroatien, Kurdistan, Schweiz und Sri Lanka angeboten. Wiederum gab es Tanzdarbietungen von Roundabout Youth/Kids und Sicilia Bedda, Musik von der

«Kästeli-Band» und zum Abschluss eine Multikulti-Disco mit DJ Bobby Sanchez.

Alles in allem war es ein gelungenes Fest, das viele neue Begegnungen möglich gemacht hat. Das schöne Wetter hat der guten Stimmung, die durch das grosse Engagement der Beteiligten geschaffen wurde, noch das Sahnehäubchen aufgesetzt. Die zweite Ausgabe des «Fests der Farben» bleibt als gelungener Anlass in Erinnerung – von vielen getragen, von vielen genossen.

Marcel Cantoni

Jugendarbeiter der ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst und Mitglied der Kommission für Integration Pratteln

NVVP

Vogelzug beobachten



Die Schwalben sind bereits weg, doch am Vogelzugtag können Besucher im Rebberg noch manche andere Zugvogelart am Himmel entdecken.

Foto zVg, LW Thiele, pixelio.de

Jetzt ist sie fort – die Kolonie Mehlschwalben vom Talhof.

Ihr Wegzug mag bei uns Wehmut wecken, es erinnert daran, dass auch für uns der Sommer vorbei ist mit – hoffentlich – vielen schönen Erlebnissen unterwegs in der Natur. Dass die Schwalben im nächsten Frühling zurückkehren, hoffen wir und es ist auch wahrscheinlich, denn sie bleiben ihrem Standort treu.

Beim neuen Laufstall des Talhofes hat es seit einem Jahr eine ansehnliche Kolonie von Mehlschwalben. Beatrice und Lukas Heid, die Bauern dort, achten sogar darauf, dass beim Brunnen immer eine Pfütze ist, wo die Schwalben Material für den Nestbau holen können. Auch Rauchschwalben haben ange-

fangen, im Inneren des Stalles zu nisten. Einige Tage vor dem Abflug sind sie in lebhafter Schar um den Giebel geflogen – das Flugfieber hatte sie gepackt. Um den 10. September herum sind sie weggezogen. Sie würden in der kalten Jahreszeit bei uns verhungern, denn sie sind reine Insektenfresser. Über den Vogelzug ist noch manches unklar: Woran orientieren sie sich, zum Beispiel über dem Meer? Wir wissen aber, dass sie über Italien, Griechenland oder Gibraltar nach Afrika fliegen, in die Gebiete südlich der Sahara. Die neueste Forschung sagt uns: Unsere Schwalben fliegen nach Nigeria.

Auf der roten Liste

Wir haben in Pratteln an verschiedenen Häusern Nester für Mehlschwalben angebracht und viele sind bewohnt. Das ist nicht selbstver-

ständig, denn ihre Zahl ist in der ganzen Schweiz rückläufig, zum Teil weil stetig Bauernbetriebe aufgeben und auch weil bei vielen alten Häusern die Dachstockwerke saniert werden. So gehen immer Nistmöglichkeiten verloren. Die Mehlschwalben stehen seit 2010 auf der roten Liste der gefährdeten Arten. An dieser Stelle sei unserem Schwalbenkenner Hansueli Dürr gedankt, der sich über Jahrzehnte um die Schwalben bemüht hat.

Am Sonntag, 16. Oktober, können Sie mit uns den Vogelzug von Kranichen, Falken und anderen Vögeln beobachten, beim Dietlerschopf oberhalb der Reben am Bergrebenweg, 9 bis 15 Uhr. Es gibt auch Kaffee und Kuchen.

Christine Vögtli-Buess,
Natur- und Vogelschutzverein,
Pratteln (NVVP)

Anlässe

Modellausstellung in der Dorfturnhalle

Leider gibt es dieses Jahr kein Modellschifffahren im Schwimmbad, das Bad und die Sportanlagen in den Sandgruben werden umgebaut. Als Alternative organisiert der Nautic Racing Club Pratteln (NRCP) eine grosse Modellbauausstellung in der Alten Dorfturnhalle. Sie ist am Samstag, 22. Oktober, von 11 bis 21 Uhr, und am Sonntag, 23. Oktober, von 10 bis 16 Uhr, geöffnet. An der Ausstellung werden Sie vom NRCP sowie auch von anderen Vereinen aus dem In- und Ausland präsentierte Modellschiffe, Eisenbahnen, Autos, Lkws, Flieger und vieles mehr bestaunen können. Ein Festwirtschaftsbetrieb verwöhnt Sie mit Speis und Trank – auch mit den traditionellen, feinen Läberli. Auch eine Tombola mit attraktiven Preisen wartet auf Sie.

Andreas Gasser, NRCP-Präsident

Selber Kräutersalz herstellen

PA. Seit einem Jahrzehnt zeigt der Salzladen der Schweizer Salinen AG in Schweizerhalle die Vielfalt der Welt des Salzes. Sein 10-jähriges Bestehen wird nun mit einer Jubiläumswoche gefeiert. Vom Montag, 10., bis Samstag, 15. Oktober, profitieren Kunden gemäss Medienmitteilung von einer Ermässigung von zehn Prozent auf das gesamte Ladensortiment. Auch kann eigenes Kräutersalz unter fachkundiger Anleitung hergestellt werden.

Was ist in Pratteln los?

Oktober

- Fr 7. Feriendorf Aegelmatt.**
17.30 Uhr, Muttenerstr. 78, Werkschau mit Apéro-Buffer, Quartierentwicklung.
- Sa 8. «Alles uff eim Quadratmeter klein aber fein».**
13 bis 15 Uhr, Vernissage in der Bäckerei Finkbeiner, fünf Prattler Künstler zeigen ihre Werke, Bernhard Wyss.
- Herbstfest im Senevita.**
10 bis 16 Uhr, Zehntenstrasse 14, Restaurant, Kürbisfest, Live-Musik, Hausführungen, Senevita Sonnenpark.
- Sa 15. Herbstfest im Nägelin.**
11 bis 16 Uhr, mit Bazar, Musik und Feinem aus der Küche, Nägelin-Stiftung.
- So 16. Vogelzug-Beobachtung.**
9 bis 15 Uhr, am Bergrebenweg, mit Kaffee und Kuchen, Natur- und Vogelschutzverein.

- Do 20. Senioren-Wandergruppe.**
8.50 Uhr, Bahnhof, Wanderung im oberen Baselbiet, Details unter www.ps-wandern.ch
- Fr 21. Adulta Cup.**
Ab 14 Uhr, Margelacker Muttentz, Fussballturnier, Wohnheim Kästeli Pratteln.
- Sa 22. Modellbau-Ausstellung.**
11 bis 21 Uhr, Alte Dorfturnhalle, mit Festwirtschaft und Tombola, Nautic Racing Club Pratteln.
- Abdampfen Ysebähnli am Rhy.**
11 bis 18 Uhr, Schweizerhalle, Stiftung Ysebähnli am Rhy.
- So 23. Modellbau-Ausstellung.**
10 bis 16 Uhr, Alte Dorfturnhalle, mit Festwirtschaft und Tombola, Nautic Racing Club.
- Mo 24. Vernissage für Doppelkindergärten.**
18 Uhr, Alte Dorfturnhalle, Vernissage mit Jurymit-

gliedern für die geplanten Kindergärten, Gemeinde.

- Mi 26. Herbstbasteln.**
Im Bienehüsl an der Muttenerstrasse 14, FBZ.

- So 30. Flohmarkt und Sammlerbörse.**
8.30 bis 16 Uhr, Interio Parkdeck, Flohmarkt Schweiz.

- Mo 31. Einwohnerrat.**
19 Uhr, Kuspo, Gemeinde.

November

- Fr 4. Vernissage Atelier 35.**
18 Uhr, Grabenmattstrasse 35, Laudatio Anita Fiechter-Hintermann, mit Piano-Musik, Bruno (Brufi) und Uschy Fiechter.

- Sa 5. Flohmi-Schmittiplatz.**
8 bis 16 Uhr, www.flohmi-schmittiplatzpratteln.ch
- Ausstellung Atelier 35.**
14 bis 19 Uhr, Grabenmattstrasse 35, Bilder, Plastiken

aus Stahl und Glas, Bruno (Brufi) Fiechter.

- So 6. Ausstellung Atelier 35.**
11 bis 18 Uhr, Grabenmattstrasse 35, Bruno (Brufi) Fiechter.

Ausstellung Spielen.
14 bis 17 Uhr, Museum im Bürgerhaus, Spiele aus aller Welt, Traumwelt Barbie, Spielen im Cyberspace, Eisenbahnwelt, Kultur Pratteln.

- 11.–26. «Altweiberfrühling».**
Alte Dorfturnhalle, Laienbühne Pratteln.

- Do 17. Senioren-Wandergruppe.**
9.15 Uhr, Schmittiplatz, durchs Chirsiland Schön-matt, Details unter www.ps-wandern.ch

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie per Mail Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:
redaktion@prattleranzeiger.ch

Kreuzworträtsel

Die Lösungswörter und der Gewinner

MA&PA. Die fünf Lösungswörter der Kreuzworträtsel, die im September im MA&PA erschienen sind, lauten «LANGENBRUCK» in der Ausgabe 35, «SCHWARZWALD» in der Ausgabe 36, «GENUSSWOCHE» in der Ausgabe 37, «ABSTIMMUNG» in der Ausgabe 38 und «MARIASTEIN» in der Ausgabe 39.

Wir haben wiederum zahlreiche Zuschriften mit den richtigen Lösungswörtern erhalten. Arnold Flückiger aus Pratteln ist der Gewinner des Pro Innerstadt Bons im Wert von 50 Franken. Wir gratulieren herzlich und wünschen allen weiterhin viel Spass beim Knobeln.

Muttener & Prattler Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttens und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 17947 Expl. Grossauflage
10 578 Expl. Grossaufl. Muttens
10 308 Expl. Grossaufl. Pratteln
3 029 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2015)

Redaktion

Missionsstrasse 34, Postfach 80,
4012 Basel

Redaktion Muttens: Tel. 061 264 64 93
redaktion@muttenteranzeiger.ch
www.muttenteranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Muttens: Carole Gröflin (cin)

Pratteln: Verena Fiva (vf)

Sport: Alan Heckel (ahe)

Leitung: Daniel Schaub (das)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@muttenteranzeiger.ch
oder inserate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 76.– inkl. 2,5% MwSt.

Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

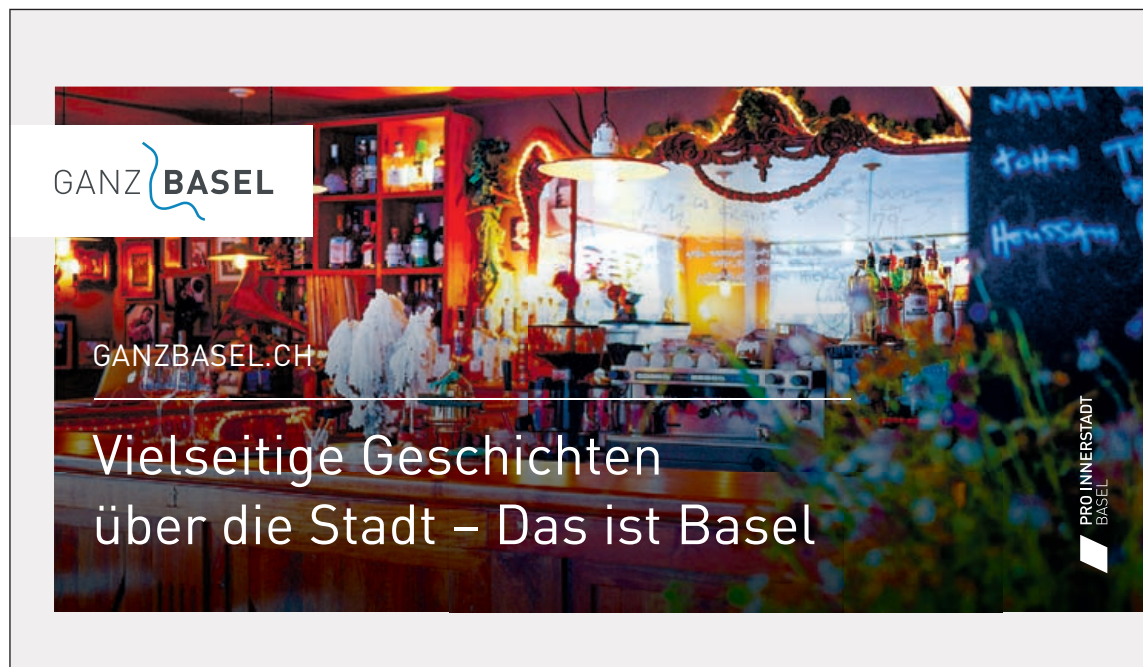
LV Lokalzeitungen Verlags AG
Missionsstrasse 34, Postfach 80,
4012 Basel.
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder

Für eingesandte Texte und Bilder übernimmt der Verlag keine Verantwortung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Es besteht kein Recht auf die Publikation von Leserbriefen und unverlangt eingesandten Texten und Bildern. Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen und Platzierung von Manuskripten, Bildern und Leserbriefen vor. Weitere Infos auf unseren Homepages (Leitfaden für Texte).

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardtverlag



Wildkatze auf M.- und Südamerika	Zitrusfrucht	...solex Museum i. Waldenburg	europ. Stadtstaat	kleiner Staat in Westafrika	1	Goalie b. FC Bayern	delikate Süßigkeit	7	Stelle bei Behörde	Spielzeug ... Museum Basel	div. Sorten Wurst in Scheiben
Internetadresse v. Israel		Gesamtheit der Pilzfäden eines Pilzes	franz.: Seele	gehört zur Familie d. Kamele			.eh..r = er unterrichtet Schüler		kurz für Teelöffel	Hallo! in Brasilien	
	5			Urkunde im Mittelalter					Soja-Nahrungsmittel (ohne Ende)		
die Atome betreffend	Abk. für Yachtclub		zusammengehörende Folge v. Sendungen	gestern, wie Italiener sagen					Getreide		4
griech. Anischnaps (Mz.)			9	Wettkampfstätte					osmanischer Titel	engl. Anrede an Herrn	
männl. Wildschwein	elektr. geladenes Teilchen	es gehört einem selbst							Seuche	2	10
									Walter ... Museum in Känerkinden (BL)		
Zentrum im Zirkus	als Zauberpflanze bekannt	Doppelvokal								.e.n = unverfälscht	
				Längenmass		Kanarienvogel	Stadt in Südfrankreich	ehemaliges Warenhaus in Basel	United Airlines, abgekürzt	Lobrede	sehr geschätzt
europ. Gebirge	kurz f. Doktor	Produkte v. Vögeln	dt. Schriftsteller (1875-1955, Thomas)				zw. Solo u. Terzett				
8						jugendl. Träume-reien					W...er = er macht Wein
indon. Waffe			Samba ist einer				kurze Wellenlänge		ja, sagt der Franzose		
ausserordentlich	daran melkt man			Ort im Laufental							
			Mitbewerber						Mineral-gemenge	6	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns bis 1. November alle vier Lösungswörter des Monats Oktober zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Muttener & Prattler Anzeiger, Missionsstrasse 34, Postfach 80, 4012 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@prattleranzeiger.ch. Viel Spass!